Wieshadener Beitung Rheinischer Kurier Angelgenpreife:

frier Rreugband 15 & viertelfährl. Bezngepreis:

Abhier monati. 70 d, vierteil, 2.10 & Surd Tröger und Agenturen: Rozail. 80 d, vierteil, 2.40 & frei ins Dans. Burd bie Boft: Monatt. 1 A, ferieft. 8 & (obne Beftellgebubr).

Berlag und Redattion: Rifolasfrage 11. Filiale: Mauritinsftrage 12.

Die Kolonelgeile in Wiesbaden 28 d, Deutschland 28 d, Austand 48 d. Die Reflamegeile i.30 .C. Angeigen-Aumahmer Far Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Murgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gerufpreder: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Medaftion: Rr. 199; Berlag: Rr. 819,

280 Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 4. Juni 1914.

68. Jahrgang.

Tagesichau.

idibifen worden. 3500 Arbeiter freiten.

Bie Aufständischen in Albanien haben bie

ble Bendung in Ranaba verboten worden.

einfubr nach Merifo erneuert.

Deutsche Richter.

(Bemerfungen jum Richtertage in Bielefelb.) Es gibt ein gut erbachtes Geschichten aus bem franiofifigen Ancien regime. Gine Gefellicaft, gufammengefeht Bertretern verichiedenfter Berufe, unterhalt fich fiber ben Mann des Jahrhunderts: über Boltaire. Alles ift this barin, die Geiftesicharfe und, vor allem, die großtiffge Bielfeitigfeit diefes Genius gu bewundern. "Rur", tht lachelnd ber vorurteilslos gefinnte Abbe bingu, "von ber Theologie verftebt er, trop allem fritischen Bemuben, Michta." "Es ift nicht," fallt ber Argt ihm ins Wort, "weil 5 ibm fein Bonmot von den unbefannten Drogen fibeltabme, die wir, nach feiner Meinung, in unbefannte Rorin ich giten: aber Laie bleibt Laie." "Und feine Proges-initien?" (ber Jurifi). "Mag man fiber ben Gingelfall baten wie man will: ichliehlich fpricht nur ein, freilich Mireider Dilettant." "Bie aus Boltaires gefcichtlichen riften ein Romanbichter." "Bie aus feinen Berfen ein mender Bhilofoph." "Bie aus feiner Philofophie bie Dententlarbeit eines Poeten." "Bon Politit verfiebt er, taler uns gesagt, nicht foviel wie der jüngfte Attache ... tam überein, daß Boltaire swar alles, genau genomatn aber von nichts etwas verfieht.

Die Anwendung diefer Gefchichte auf ben beutiden Richter ergibt fich leicht. Es ift ber Bormurf ber "Belttembbeit", deffen Berechtigung oder Unberechtigung unfere Acter felbft immer von neuem mit ernftem Billen nachbellen Geder "Richtertag" legt beffen Beugnis ab. Birb des icon abgebrauchte Bort vermieden, fo fpricht man doch Dangel an "laufmannifdem Geift", von "Bureautatiomno", "Schablone" und ichwerfälliger Bedachtigfeit: Bingen, aus benen der allgemein gehaltene Bormurf der

Belifrembheit" fich ja gufammenfebt.

Bas ift mit bem Bormurf (ober feinen Barianten) geatini? Gebt man feinen Urfprüngen nach, fo findet man lab, daß er ber meifterhobene ift; daß ihn annabernd jeder lebem macht. Da jeder Beruf in feiner besonderen Belt fibt es in viele Arten der Beltfremdfeit, als es Lebenstreise gibt. In Wirflickeit handelt es sich natürlich bidt um "Belt"-, fondern um Cachfrembbeit binfictlich belimmter Berufs- ober Standeswelten. Wer alt genug bird, fein entrudter Tranmer ift und Menichen fennen geent bat, ift auch nicht lebensfremd; er fann der Renntnis thein, was wir gemeinhin "das Leben" nennen, gar nicht thirinnen: natürlich aber bleibt er in den meiften Dingen bfremb. Geltfamermeife febrt ihn gerade bie gunehmende tightung nicht, die eigene Einseitigkeit gu begreifen; man beri fagen: ie umfaffender die Lebensfenntnis auf bestimmien Gebieten ift, besto weniger. Riemand erhebt gegen Richbet, Gelebrte, Bolitifer den Bormurf ber Beltfremdheit fo Die ber Raufmann. Barum gerade er? Beil feine tatiafeit vergleichsweise vielseitig ift; und weil er, eben ster, Geichaftofenninis mit Beltfenninis gleich fest. Er Slaubi Beichäftstenntnis mit Welttenninis giete, und es gibt beinen fich von fachlichen Borurteilen frei, und ellenichten fich von fachlichen Borurtetten itet.
ichten inpifderen Gadmenichen. Der Argi fann, und allening ber Burift, fich bamit abfinden, daß Menichen ohne die infachten mediginischen Borftellungen leben, oder fich in urtilie. mediginischen Borftellungen leben, oder fich in hriftiiden mediginifden Borftellungen teben, bem Rauf-ann fan, Gedanfengangen nicht ausfennen: bem Raufdann fallt es viel ichwerer, su glauben, daß Unfenntnis Raufmannischen nicht auch Lebensfremoheit fein muffe. Gemis Gemis eine Recht-Gewiß ift, jumal in ber Zivilgerichtsbarfeit, eine Rechtbrichung ohne Berftanduts für wirticaftliche Bufammenang ohne Berftanduis für wirticatrime Birticaft", ba Biet möglich: und der Berein "Recht und Birticaft", bin Richtern gegrundet, verdanfte diefer Erfenninis fein entfteben. Darum ift aber der Richter fein Raufmann; b menie Darum ift aber der Richter fein Raufmann; menia, wie er Sandwerfer, Induftriearbeiter ober Landhit ift. Bormurien von Sachieite wird er niemals entbezen und nicht einmal entgehen wollen: fie bestätigen ihm the innere Unabhängigfeit. Man hat, um die richterliche Beltitremdheit" ju fennzeichnen, wohl die Geschichte vom tiefor ergablt, der einen Zeugen fragt, was das jei: Bugtelet? ergablt, der einen Zeugen fragt, was dus jett bie Aber damit ware ichlimmftenfalls nur erwiesen, h biefer Richter fremd in der Welt der Bugftiefel ift; ein aberer, ber dort völlig beimild mare, murbe um fo bilfet in der dort völlig beimild mare, murve um Beffer noch Beittembbeit als Berufsvorurteil.

Bubem haben die beutiden Richter, mas vielen von ihnen wirtlich fehlen mag und mas ohne Befahr für die richterliche Unbefangenheit bingugulernen ift, flar erfannt. Der Berein "Recht und Birticafi" wurde icon erwähnt. Much auf bem Bielefelber Richtertag bat man jest begeichnet, mas not int: größere Beweglichfeit, Bereinfachung ber geicaftlichen Technit, mechanische Silfsmittel, Berangiebung der Rangliften gu ben Rebenarbeiten. Darauf, in ber Tat, fommt es an. Bor "Beltfrembbeit" ichfitt ben Richter, gerabe ibn, fein Beruf: bem Rlaffenvorurteil gefährlicher ift ale Untenninis in Gingelfragen. Der Bug gur Schablone aber, die Schwerfalligfeit, wird nicht burch geriplitternde Gadftudien, fondern burch Gelbftfritit und prurteilslofen Billen befämpft.

Auch ein Generalvardon.

Unter biefer Ueberichrift wird uns bas Rachftebenbe

Generalpardon follten fich bie ftaatstreuen Barteien begiiglich ihres Berbaltens gegenüber ber Cogialbemofratie süglich ihres Berhaltens gegenüber der Sozialdemokratie gewähren, denn jede Partei dat hierin Entgleisungen zu verzeichnen, um durch die Mithilse der Sozis kegreich aus den Wahlschlachten bervorzugehen. Es finden sich leider immer Männer in den Vahlfreisen, die gerne bierin aus persönlichen Gründen oder Starrföpfigkeit ihre eigenen Wege gehen und oft gegen die Parole der obersten Parteilettungen anders handeln, als es im Juteresse des Baterlandes liegt. Den Kampf gegen die Sozialdemokratie betonen sie alle: Worte, ichone Reden werden gehalten, aber wenn es zur Tat kommt, dann zeich sich die ganze volitische wenn es gur Sat tommt, dann geigt fich die gange politische Unreife unseres Bolfes, die Berrichaft ber Bilbungslofen tritt gutage, die Quelle ber Bacht ber Cogialbemofratie. Das ungliidfelige Parteimefen Deutschlands mit feinen bottrinaren Sahungen fpielt fierbei eine große Rolle; jebe Bartet will die ausschlaggebende, die berrichende werden, trot ber trüben Erfabrungen, die bierin gemacht worden find. Der Parteipartifularismus führt uns in ben Abgrund. Gaft regelmäßig gerichlagen fich aus diefem Grunde bie absolut notwendigen Kompromisse, aus dem Kampf gegen die Sozialbemolratie wird ein Kampf der bürger-lichen Parteten untereinander, alle möglichen Entgleisun-gen persönlicher oder parteipolitischer Art werden hierbei aufgerührt und immer wieder aufgerührt, fodaß ber Schluß. effett der in, daß die Sozialdemotratie liegreich durch das Biel geht. Dierin muß in Bufunft anders verfahren werden; man foll sich genenseitig einen Generalpardon für alle Sünden, die der Bergangenheit angehören, gewähren, und nur das betonen, mas ift und was werden foll. Aur auf diefem Bege werden wir die religions- und voterlandslofe internationale Sozialbemofratie nieberfampfen. internationale Sozialdemokratie niederkämpsen. Fast der größte Teil der bürgerlichen Mandate ist ans Stichwahlen hervorgegangen, in denen die Not im letzen Augenblick aum Gebot wurde. Ein derartig gewählter Abgeordneter, kann sich nicht als ein vollgültiger Abgeordneter seiner perfönlichen Parteirichtung ausehen, er dat und muß Klickschauf seine Wähler nehmen. Aus diese ist bekannt und kann unbedingt vermieden werden, wenn die Stimmverhältnisse der Wahlkreise bei der Aussichauf der Kandidaten der bürgerlichen Parteien und durch sie berücksicht werden und dieses Prinzip als Grundlage von Kompromisen bei und dieses Prinzip als Grundlage von Kompromisen bestiegelegt wird. Aber noch in anderer Weise kann der Entartung unseres parlamentarischen Besens Rechnung artung unseres parlamentarischen Besens Rechnung getragen werden, nämlich daburch bat in den wirtschaft-lichen Fragen dem einzelnen Abgevrdneten mehr Be-wegungsfreiheit gelassen wird. Die Mitalieder des Reichstages find Bertreter bes gefamten Bolfes und an Muftrage und Infiruttionen verfaffungsmäßig nicht gebunden. Auch erfordert bas Anfeben ber Barlamente es unbedingt, daß die vielen groben Berftofte gegen bie guten Sitten burch eine icariere Austiattung ber Machtbefugniffe bes Prafibenten gefühnt werben. Aurgum, niemand foll fich fleiner Borfommniffe megen von dem großen Biele abbringen laffen, bas barin liegt, aufgubauen, und nicht an gerftoren, was fich bewöhrt bat. Einiafeit macht fiarf, und diefe Einigfeit au erringen, das ift für fich allein ein Programm, das ftarfer wirft und mehr bedeutet, als ein Partei-

Die Frage der Auflösung der nationalliberalen Gondergrupben

beichäftigt die Organisationen ber Bartei fortgefest. Der Rationalliberale Landesverein für das Fürftentum Reuft i. 2. faßte folgende Entichliegung:

Die Jahreshauptversammlung bes Rationalliberafen Landesvereins für das Fürftentum Reuß i. 2. begrüßt mit großer Genugtung den om 29. Mars b. 3. gefaßten Beidlug bes Bentralvorftandes, die Auflöfung ber jungliberalen und ber altnationalliberalen Organisation berbeiguführen. Die durch die Begrundung biefer Conderorgani-fationen bervorgernfenen Diffhelligfeiten find vor ben Gegnern der Bartei ale millfommenes Angeichen bes beginnenden Berfalls mit Freuden begrüßt und weiblich ausgebeutet worden. Darum gibt fich ber Nationaliberale Landesverein für das Gurftentum Reuß j. L. ber Soffnung bin, daß ber Meicheverband ber nationalliberaten Jugend feine ablebuende Daltung aufgeben und daß durch nach-drudliche Musführung des vom Bentralvorftande gefaßten Beichluffes das geichabigte Anschen und Gewicht ber Partei baldigit wieder bergeftellt fein werben.

Bemertenswert ift auch eine offenbar von der württembergifden Barteileitung ausgebende Muslaffung ber

Schwabenwarte" gu bem Ergebnis ber Berhandlungen bes "Schwabenwarte" zu dem Ergebnis der Verdandlungen des Unterausichnsies. Das genannte Organ ichreibt u. a.:
""Bir dürfen hoffen, daß damit das lehte Wort noch nicht gesprochen ist. Es wäre nur ein fauler Friede, der auf dieser Brundlage zustande fäme. Man sollte meinen, daß die fiblen Ersahrungen, die vor zwei Jahren im Anschluß an den Berliner Parteitag gemacht werden mußten, zu einer Biederholung äbnlicher Verluche nicht gerade ermutigen fönnen. Unseres Erachtens muß endlich einwal Flarbeit geschoffen, müßen Zustände berbeigessicht werden. Alarbeit geichaffen, muffen Buftande berbeigeführt werden, Die ein- für allemal bie Widerfrande befeitigen, Die der Ge-

ichloffenheit und Ginigfett ber Bartet fich feither entgegengesiellt und damit ihre Stoffraft nach außen bin gelähmt haben. Die Zeit der Kompromisse ist vorbet, ein energisches, entschlossenes und gielbewußtes handeln geboten."

Der nationaliberale Provinzialvorstand der Rhein-provinz bat beschlossen, die Frage der Auflösung der Sondergruppen auf dem Bertretertag in Reuwied zur Er-örterung zu bringen. — Der genannte Borstand hat dem Antrag des Jungliberalen Bereins Saarbrücken auf An-gliederung an den landichaftlichen Berband der Rhein-provinz zugestimmt, da der Berein nunmehr die Einproving gugeftimmt, ba der Berein nunmehr die Gin-führung ber Altersgrenge in feine Sagungen aufge-

Die französische Ministertrisis.

(Bon unferem Rorrefpondenten.)

Benn es fich für bas frangofifche Barloment um nichts weiter handeln würde, als den unzweideutigen Mehrheits-willen der französischen Bählerichaft zur Geltung zu brin-gen, so würde die Arisis, die der Rückritt des Kabinetts Doumergue hervorgerusen hat, eine vielleicht ichmerzhafte, aber rasche und endgültige Edsjung sinden können. Der Mustall der Bablen lößt feinen Zweifel darüber, daß eine große Debrbeit bes frangofifden Bolfes von der dreigroße Mehrheit des französischen Bolfes von der dreisäbrigen Dienstzeit nichts wissen will, die möglicht baldige Rücklehr zur zweifährigen Dienstzeit und daneben demokratische Stenergesehe, vor allem die Einkommenstener, wirssamen Schut der weltlichen Schulen, eine umfassende Svzialpolitif usw. fordert. Zunächt ichien es auch, als sei eine unbedingt zuverlässige Mehrheit für die Durchsührung dieser den Bählern gegebenen Bersprechungen, wie sie seinerzeit in dem in Ban aufgestellten neuen Programm der radikalen Partei zum Ansdruck gekommen sind, das der Unterstühung durch die hundert sozialistischen Delegierten der Kammer sicher ist, vorhanden. Die große Schwierigteit besteht nur darin, diesenigen Vänner zu sinden, die mit Rückentellen und darin, diesenigen Vänner zu sinden, die mit Rückentellen von darin, diesenigen Vänner zu sinden, die mit Rückentellen daren, die mit Rückentellen verschaften der Kammer sicher und darin, diesenigen Vänner zu sinden, die mit Rückentellen fteht num darin, diejenigen Danner gu finden, die mit Rudficht auf die auswärtige Politit Franfreiche bereit maren, die Verantwortung für eine Einhaltung diefer Richtlinien zu übernehmen, was, weil Senat und Präfident entichieden widerftreben, nicht ohne heftige innere Kämpfe möglich ware. An und für sich ware eine folche Politil möglich da die Sprache ber Babler beutlich genug gewesen ift, aber nur durch Manner von rudfichtslofer Energie und Entichloffenbeit. Mit welchen Schwierigfeiten ja selbit eine für ein demofratisch regiertes Land eigentlich selbstverkändliche Resorm wie die Durchführung des Grundsahes der Einfommenstener zu rechnen hat, lehrte ja der mit so mastoser Gebässigseit geführte Kamps gegen Caillaux zur

Das Rabinett Doumergue ift ja auch nicht wegen feiner politischen Farbung, sondern nur infolge feines Mangels an den geeigneten Charafteren unmöglich geworden. Das geht aus dem Schwanengesang Doumerques deutlich bervor, denn diefer icheidende Ministerprafident bat fein Amt damale aus republitanifdem Bilichtgefühl übernommen, um der Bermirrung ber Parteien ein Ende gn machen, um den Zweidentigfeiten ber Bolitte ein Biel an seben, die ihre wärmften Berteldiger auf der Rectien ge-funden habe, und um die Bereinigung der Linfen zu ver-wirklichen sowie einer allgemeinen Abstimmung au ge-ftatten, sich flor auszusprechen. Dieses Programm sei er-füllt. Die Mehrheit der Linfen sei flart vermehrt wiedergefehrt und alle Zweidentigfeit behoben, nachdem das Land feinen Willen fundgetan habe. Ein weniger ehr-geiziger und mattherziger Bolitifer würde nun gewift meinen, feine Anfgabe habe nun eigentlich erft begonnen; aber Doumerque erffart, die feinige fei damit beendet. Geine Rollegen wollten ibn veranlaffen, eine nicht jo offenbergige Sprace au führen, weil fie fich wohl nicht durch ihn ein Zeugnis mangelnder politischer Tattratt ausstellen laffen wollten, aber Doumergue erwiderte, er fonne fich auch auf Gesundheitsruchsichten berufen, wolle es aber nicht tun. Das ehrt gewiß ieine ehrliche Gesunnung, andert aber nichts an der Comachlichfeit feiner Saltung.

Gur den Brafidenten Poincare ergibt fich bei der Renbildung des Kabinetts die ichwierige Aufgabe, Manner gut finden, die geneigt und geichidt genug dagu find, die Beibehaltung der dreifährigen Dienstgeit gu verichleiern und das Mistrauen der Bablerichaft durch jozialpolitische Gedente, die freilich auch der frangofficen Plutofratie nicht allgu mebe tun blirfen, gu beichwichtigen. Die Ramen, die bisber als widerfommende Manner genannt werden, find beutliche Anzeichen, daß fich herr Boincare in diefer Beife pormarts zu taften jucht. Biviani foll die größte Ausficht haben, Doumergues Rachfolger gu werben, ein Mann, ber einft gegen bas breijabrige Dienftgefet ftimmte, aber unterbeffen fich dafür befehrt bat, alfo ber gegebene Rompromispolitifer für die augenblidliche verzwidte Situation. Delcaffe, mit bem wegen Gintritts in ein Rabinett Biviant verhandelt worden ift, bat gleich erflärt, er fonne feinem Rabinett angehoren, das auch nur eine bedingungsweise Mudfehr gur zweifabrigen Dienftzeit empfehle. Das macht ihn ziemlich unmöglich, benn ohne eine Bolitif ber Berichleierung werden es faum genügend unsichere Kantonisten unter den Radifalen wagen, der Gesabr, von den Sozialisten bei ihren Bählern als Berräter gebrandmarft zu werden, an tropen. Indes foll auch der viel gewandtere Leon Bour-gois feine Reigung haben, die Berantwortung für die aus-mörtige Reilitt in ginem Cobinati in überrafinen bes wärtige Politif in einem Rabinett ju übernehmen, das immerhin durch Kompromiffe für die äußerste Binke in Rüflungsfragen Rufland wie England verstimmen und die Fortsehung der bisberigen Rolle Frankreichs als treibender Gaffor des Dreiverbandes erimmeren mußte. Es durfte unter folden Umftanden für Boincare ichmer halten, iobald ein Rabinett guftande gu bringen, bas gugleich aftionsfähig

Die Wirren in Albanien.

Die Ginnahme von Rroja.

Heber die Ginnahme von Rroja wird noch gemelbet: Rachbem bie Aufftandifchen bie Stadt angegriffen hatten, gogen fic die fürftentreuen Beborden mit 55 Gendarmen nach einem furgen Feuergefecht in die Geftung gurud, mo fie belagert murben. Gin neuer Rampf fand nicht ftatt. Die Belagerer haben die Stadt von der Bafferverforgung abgefcnitten. Den Behörden fowie 30 Gendarmen wurde freier Abgug gestattet. Dieje find unbebelligt in Durasso angelangt.

Berftarfung ber Genbarmerie.

Die Reife bes Finangminifters Rogga gu Brent Bib. boba erfolgt infolge einstimmigen, vom Gurften fanftionier-ten Befchluffes des Minifteriums und bat den 3med, Ber-ftarfungen, die mindeftens jur Salfte aus Mo-hammedanern bestehen follen, für die Gendarmerie berangugieben.

Die Ratgeber des Fürsten icheinen den Tenjel mit Beelgebub austreiben ju wollen. Anders ift der Beichluß, recht viele Mohammedaner in die albanische Gendarmerie und damit in die Nähe des Fürsten zu bringen, nicht ver-ftändlich, da boch gerade die Mohammedaner es sind, die gegen den crifilichen Fürsten zu Felde ziehen. Das Experi-ment scheint uns sehr gewagt und ein erschreckendes Bei-ipiel für den Dilettantismus und die Ratlosigkeit zu sein, die in den Regierungskreisen von Durazzo berrichen.

Rurge politische Rachrichten.

Rationalliberaler Bahlerfolg.

Ginen bemerfenswerten Bablerfolg baben unfere Freunde in Rarlaruhe bei den dortigen Burgerausichugmablen errungen, Die Nationalliberalen haben die ftarffte Stimmengunahme gu verzeichnen, und gwar haben fie in allen brei Bablerflaffen gewonnen. Das Ergebnis faßt die "Bad. Natlib, Korr." in folgendem gusammen:

"Die Rationalliberale Partei ift neben dem Zentrum die einzige Partei, die trop der ichwachen Bahlbeteiligung in allen drei Bählerklassen einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hat. Ste hat aber auch das Zentrum im Stimmegewinn um mehr als das Doppelte überklägelt und sieht mit 3468 Stimmen an der Spihe aller bürgerlichen Parteien. Die Stimmenzunahme betrug in den 8 Klassen parlammen rund 130. Aber ichon, daß sich die Bartei behauptete, ist ein großer Erfola. Das Zentrum hat einen Stimmenzuwachs von 54 Stimmen erhalten. Die ichwersten Berluste haben die Sozialdemokraten und die Fortichrittler erlitten, die beide je 259 Stimmen einbüßten. Schlecht sind Die Rationalliberale Bartei ift neben bem Bentrum litten, die beibe je 239 Stimmen einbuften. Schlecht find auch die Ronfervativen weggefommen, die 114 Stimmen verloren und beinahe noch um den einzigen Sit gefommen waren, den fie ju verteidigen hatten. Baren nur zwei Stimmen weniger für die Konfervativen abgegeben worden, io hatten fie den einen Stadtverordnetenfit, den fie zu verteibigen batten, verloren."

Der Rückgang, der fich bei der Sozialbemokratie icon bei den vorjährigen Landtagswahlen ftark geltend machte, bält also an. Benig Urlache zur Freude haben auch die Konservativen, die sich in großen Hoffnungen wiegten. Man sieht, io ichnell marichiert in Suddeutschland der konservative Gedanke nicht, wie sich das die herren vorgestellt haben mochten.

Der Barenbeinch in Ronftanga.

Die Anfunft des Baren in Konftanza erfolgt, wie jest endgültig feststeht, am 14. d. M. Der Jar trifft mit der Jarin und ihrn Töcktern auf seiner Jacht "Standard", begleitet von einem Teil der Schwarzenmeer-Flotte, ein. König Karol und die gesamte königliche Familie fährt der fatserlichen Familie zur Begrüßung nach Konstanza ent-

Bring Rarl trifft aus Berlin fommend, ebenfalls in Bufarest ein. Es verlautet, daß bei dieser Gelegenheit die Verlobung des Prinzen Karl mit der altesten Tockter des Jaren statssinden wird. Die königliche Familie begibt sich bereits am Freitag, den 5. Juni, nach Konstanza.

Gine bedingte Rudiritiserflarung Onerias.

Aus New-York meldet man der "Frtf. Sig.": Die Bertreier Huertas haben formell angekündigt, Huerta sei bereit, an dem Beitvunft aurückzutreien, an dem Mexiko volitisch berudigt und die ihm nachfolgende Regierung der Zustimmung des Landes sicher sei. Diese Ankündigung entfält außerdem die Bemerkung, die innere Pazisizierung, die im Zusammenhang mit der Beilegung der äußeren Schwierigseiten durchgesübrt werde, iet nicht als Antakung der Souveränität Mexikos anzusehen. Dies gilt allgemein als Antwort auf Carranzas Forderung, die inneren Fragen aus der Bermittlungsaktion auszuschaften.

Die Baffeneinfuhr in Mexito.

Brafibent Bilfon erneute bas Berbot ber Baffenaus. Präsident Biljon erneute das Verbot der zbalfentube indr nach Mexiso, nachdem eben ein Schiff mit einer be-bentenden Bassenladung für die Rebellen abgegangen war. Es wird gemeldet, daß seit der Bassenlandung in Puerto Mexiso durch die deutschen Schiffe "Bavaria" und "Pot-ranga" die Armeeverwaltung Gewehre und je 1000 Pa-tronen an jeden, der darum bittet, verabsolgt hat. Die Be-völserung des ganzen Gebiets bis zur Hanptsadi in jest

Arbeiterbewegung.

Der Londoner Banarbeiterftreit. Sondoner Blatter-melbungen aufolge beabsichtigen bie feit Monaten ftreifenden Bauarbeiter, sich zu organisieren, um den Bauberren Konfurrenz zu machen. Das Exefutivomité des Bauarbeiterspudifats will die zum Bau des Gehäudes der theostophischen Geschlichgie notwendigen Arbeiter stellen. Sie traten in Berhandlungen über die Ausführung des Baues ein und hatten bereits Berhandlungen gur Beichaffung bes

Sof und Gefellschaft.

lieber ben Befum bes Bergogopaares von Braunichweig am Münchener Hof wird aus Minchen gemeldet: Der Berzog und die Herzogin von Braunschweig werden am Samstag, den 6. Juni, 11.40 Uhr mittags zum Besuch des Banerischen Boses in München eintressen und in der üblichen seierlichen Beise vom Königspaar am Bahnhof empfangen werden. Um 1 Uhr sindet ein Familiensrühftlich beim Ronig fratt, um 6 Ubr Tafel bei ber Bringeffin Arnuli und ihrem Cobne Beinrich, einem intimen Greund bes und ihrem Sobne Deinrich, einem intimen Freund des Herzogs. Abends 8 Uhr wird im Residenatheater als Feitvorstellung "Der Barbier von Sevilla" aufgeführt. Am Sonntag wird der Gerzog das Nathans besuchen und darauf beim Ofsiziersors des 1. Schweren Reiterregiments, dem er bekanntlich aktiv angebörte, frühlicken. Um 8 Uhr ift Galatafel in der Residenz. Abends 10.50 Uhr exfolgt die

Seer und Flotte.

PerfonalsBeränberungen in ber Armee.

Eine Sonder-Ausgabe des "Militär-Bochenblatts" meldet: Beränderungen aus Anlah des Etats 1914: Friedrich, Oberft und Abt-Chef im Ar.-Win., mit Bahrnehmung d. Geschäfte d. Dir. d. Unterkunfts-Departements im Ar.-Atin. beaustragt. In das Ariegsministerium verscht die Oberstils. * Dopf in d. 2. Jug.-Jusp. und Jug.-Offia. vom Plat in Aulm, als Abt-Chef. * Kitter und Edler v. Braun b. Stade d. Jus.-Abef. * Kitter und Edler v. Braun b. Stade d. Jus.-Leef-Kegis. Großberzogin (8. Großberzogi. den.) Kr. 117, komdt. 4. Dienstl. b. Ar.-Win., als Abt.-Chef. * v. Winterfeldt, Oberstl. mit d. Range als Abt.-Chef im Gen.-Stade d. Armee und Mil.-Attaché bei d. Botschaft in Baris, unter Enth. von dieser Stellung zum Abt.-Chef im Gr. Gen.-Stade ernannt. * Bronsart v. Schellenderss (Günther), Maj. im Gen.-Stade d. Armee, unter Belassung in d. Stellung als Wil.-Attaché bei d. Gesandischaft in Busares, von d. Verhältnis als Mil.-Attaché bei d. Gesandischaften in Belgrad und Sosia enth. Zu Militär-Attachés ernannt unter Belassung im Generalstade der Armee: * Frbr. v. d. Golh, Major im Gine Conder-Ausgabe bes "Dilitar - Bochenblatis" im Generalftabe der Armee: * Frbr. v. d. Gold, Major im Gen.-Stabe d. 1. Garde-Div., bei d. Gesandischaft in Sofia. * Boehm, Hauptm. im Gr. Gen.-Stabe, bei d. Gesandischaft in Belgrad, * v. Falkenhausen (Ernst), Hauptm. im Gr. Gen.-Stabe, bei d. Gesandischaft in Affen. Ernannt, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension die

Obersten * v. Düder, Kom. d. Jus-Regts. Graf Schweris (3. Bomm.) Rr. 14. zum Kommand. d. Landw.Bez. Gere. * Stamm, Kom. d. Deutsch-Ordens-Kus. Regts. Rr. 183. zum Kom. d. Jandw.Bez. Duisburg, * Rudolph, Kom. d. 5. Lothr. Jus-Argts. Rr. 144. zum Kom. d. Landw.Bet. Freiburg. * Meyer, Oberst u. Kom. d. 3. Pos. Jus-Regts. Rr. 58, z. Dieustl. b. Kombo. d. Landw.Bez. Dildesbein fombt. Ernannt: die Obersten z. D. * Redback im Landw.Bez. Elst, zulest Kom. d. 3. Bestor. Jus-Megts. Rr. 198. zum Kom. d. Landw.Bez. Tilst, * Dusse un Landw.Bez. Wosback, zulest Kom. d. Kils-Regts. Raiser Franz Joseph von Oesserreich. König von Ungarn (4. Bürtt.) Rr. 198. aum Kom, d. Landw. Bez. Tilsit, * Busse im Landw. Bez. Mosbach, zuleht Kom. d. Hil.-Regis. Kaiser Franz Joseph von Desterreich, König von Ungarn (4. Bürit.) Nr. 122. zum Kom. d. Landw. Bez. Meh, * Dittrich im Landw. Bez. I Hannover, zuleht Kom. d. Fis. Regis. Bogel v. Faldenitein (7. Besis.) Nr. 56, zum Kom. d. Landw. Bez. Erfurt. * v. Scherbening im Landw. Bez. Straßburg, zuleht Kom. d. L. Lothr. Jus. Regis. Nr. 186, zum Kom. d. Landw. Bez. Erfurt. * v. Herscheins im Landw. Bez. Graudenz, zuleht Kom. d. Lothr. Jus. Regis. Nr. 186, zum Kom. d. Landw. Bez. Wardweiser, zum Kom. d. Landw. Bez. Bestmar; der Oberstit. z. D. * Graudenz, zus Leht Kom. d. Landw. Bez. Werlin, zuleht Major u. Kom. d. Landw. Bez. Werlin, zuleht Major u. Kom. d. Landw. Bez. Erfussents seines Dienhgrades, zum Kom. d. Landw. Bez. I Dortmund. Jum 2. Stabsossizier bei dem Kom. des bet. Landw. Bez. crnaunt: * v. Holleuffer, Oberst z. D. und Kom. d. Landw. Bez. I Gasel. Lum Komp. Chef ernaust der Hern Kallov im 2. Nass. Bion. Bez. Rr. 28. * Sads. Oblt. im Ins. Begt. Raiser Bilbelm (2. Großberzogl. Des.) Rr. 116, in d. Komdo. z. Dienstl. als 2. Offiz. vom Train. Dep. d. 18. N.-R. zum Train. Dep. d. 21. N.-R. übergetzett. Bum Beug-Cherst. befördert der Beuglt. * Beibreiter h. Art. Dep. in Mainz. Unter Bestörderung zum Beuglt, versent der Zeug-Gerst. befördert der Beuglt. * Beibreiter h. Mrt. Dep. in Mainz. Unter Bestörderung zum Kr. Dep. in Mainz. Unter Bestörderung zum Kr. Dep. in Deutschenzblat, zum Art. Dep. in Bainz, der Beuglt. * Strund bei d. Bulversabrit bei Danau, zum Art. Dep. in Bainz, der Beuglt. * Strund bei d. Bulversabrit bei Danau, zum Mrt. Dep. in Bainz, der Beuglt. * Strund bei d. Bulversabrit bei Danau, der Benglt. * Strund bei d. Bulversabrit bei Danau, der Benglt. * Strund bei d. Bulversabrit bei Danau, der Kabisch. Ebes d. Gouw. von Mains, der Zeuglt. * Strund bei d. Pulversabrit bei danau, sur Geschoblabrit in Spandau, Ernannt der Obersten * Kabisch, Chef d. Gen. Stades d. Gouv. von Weh, sum Kom. d. 5. Lothr. Inf.-Regts. Kr. 144, * Paris G. Stade d. Kiss-Regts. Brinz Deinrich von Preußer (Brandenb.) Kr. 25, fomdt. zur Bertretung d. Kom. d. Inf.-Regts. Graf Schwerin (8 Vomm.) Rr. 14, zum Kom. diese Kegts. Bu Obersten besördert: die Oberstits. * Inches d. Siehe d. Inf.-Regts. v. Grosman (1. Pos.) Kr. 18, der ielbe ist zur Bertretung d. abkommandt. Kom. d. 8. def. b. Stabe d. Inf.-Regts. v. Grolman (1. Bof.) Nr. 18; och felbe ist aur Bertretung d. abkommandt. Kom. d. 8. 3nf.-Regts. Nr. 58 komdt., * Getsler, b. Stabe d. Inf.-Regts. v. Alvensleben (6. Brandenb.) Nr. 52, unter grennung zum Kom. d. Deutsch Ordens-Inf.-Regts. Nr. 152, unter Krischer, Oberkit. und Bats.-Kom. im 5. Großberses. Heffer, Oberkit. und Bats.-Kom. im 5. Großberses. Oest. Inf.-Regt. Nr. 168, unter Bers. in d. Gen.-Stab Armee zum Chef d. Gen.-Stabes d. Gouv. von Net v. nannt. * Radermacher, Major b. Stabe des Königs. Allegts. (6. Lothr.) Rr. 145, als Bats-Kom. in d. 5. Großberzogl. Dess. Inf.-Regt. Nr. 168 vers. * v. Klüber. Major b. Gen.-Stabe d. Major. Stabe des Rönigs. In Oben.-Stabe d. Armee, bish. Mil.-Attaché bet d. Gesade nannt. * Madermacher, Major b. Stabe des Königd-Jefets. (6. Lothr.) Mr. 145, als Batk-Kom. in d. 5. Grebersogl. Deft. Int. 145, als Batk-Kom. in d. 5. Grebersogl. Deft. Int. Ists. Nr. 168 verf. * v. Klüber. Major im Gen. Stabe d. Armee, bish. Mil. Attaché bet d. Gelandichten in Brüffel und im Daag, fomdt. zur Bottchaft Paris, zum Mil. Attaché bei diefer Bottchaft. * Princk mann, Dauptm. im Gr. Gen. Stabe, komdt. z. Dientl. kt. d. Gelandichaften in Brüffel und im Jazg, unter Belafing im Gen. Stabe d. Armee zum Mil. Attaché bei d. Gelandichaften, ernannt. * Rühber, Major b. Stabe d. Khein. Int. Medaften, ernannt. * Rühber, Major b. Stabe d. Khein. Int. Major. Ist verf. Zum Major, vorläufig ohne Patent, beforde der Horm * Lebert, Art. Offis. v. Bl. in Coblens in Gehendichten, unter Berfehung zum Stabe d. Schlenz Golf. Kuhart. Regis. Rr. 14. zum Art. Offis. v. Bl. de Golfenz und Ehrenbreitstein, unter Berfehung zum Stabe d. Schlenz Dolf. Kuhart. Regis. Rr. 14. zum Art. Offis. v. Bl. de Golfenz und Ehrenbreitstein ernannt. Zum Bait. In Koblenz und Ehrenbreitstein ernannt. Zum Bait. In der Lenant unter Beförderung zum Daupim., vorläufig zur ernannt unter Beförderung zum Daupim., vorläufig zum Kom. 18. unter Berf. in d. Kothr. Huhart. Perg. Rr. 18. unter Berf. in d. Kothr. Huhart. Perg. Rr. 18. unter Berf. in d. Kothr. Huhart. Perg. Rr. 18. Ennannt; befalt der Deberit. * Rietnau im Thur. Prog. Rr. 18. * Engenderg, Major im Kr. Min., mit dem 1. Juni 16. Kalsenderg, Major im Kr. Min., mit dem 1. Juni 16. Kalsenderg, Major im Kr. Min., mit dem 1. Juni 16. Kalsenderg, Major im Kr. Min., mit dem 1. Juni 16. Kalsenderg, Großerzoglin (8. Großberzogl. Gen.) Mr. 117. m. 16. Kalsenderg, Großerzoglin (8. Großberzogl. Gen.) Mr. 117. m. 16. Kalsenderge der Kr. Beinger dem Kom. d. Int. Gelf. Rr. 18. Gelfenzen dem Kom. d. Int. Beiden dem Kom. d. Int. Kalse

Sie sah ihn an: "Bonach? —"
"Rach — Bewegung!" sagte er rasch, und machte lachend die Anse und Riederbewegung eines Schisses nach. "Bist Du seefest?" fragte sie.

36 bin es, - aber - bei einer fo fleinen Gabrt, fommt bas nicht in Betracht. - Benn es uns nicht mehr gefällt, dann febren wir um!"

Das leuchtete ihr ein! —
"Die Kinder werden sich freuen!" fügte sie bingu.
"Um ihretwillen sam ich auch daraui!" sagte er zurüch.
So umschloß ihn das lebendigste Leben und er fühlte, daß er hier bleiben fönne, da sehr wohl anzunehmen wäre, daß "Sie", wie alle Andern, die heißen Monate, nicht in der Stadt zubrachte.

Die fortwährende Abwechselung, — das ftändige Saften und Treiben, — jumeift — das Bohltnende der bochwel-ligen See, — vereinigt, betäubten etwas seinen nagenden

Radbem er jedoch das erfte Mal gebabet hatte gang ausgelaffen und bingeriffen von ber Erquidung, die ihm geworden und dem Amujement, das er gehabt batte. "Ich habe in meinem Leben vielleicht nicht fo gelacht," berichtete er, und die Beiterfeit brach aufs Reue bei ihm

Am Abend fubren fie gur Reunion! Frau Marta fab

febr hibich aus! Befriedigt ließ er feinen Blid fiber fie bingleiten, Sie hatte ihren Mann noch niemals fo bereit gesehen, fich in den vollen Taumel der Tangluft gu fturgen.

Gie mußte nicht, ob fie fich freuen ober fich forgen follte. Normal war es auf feinen Sall. — Schlieglich fonnte fie nicht mehr. — Er lochte fie au: "Da wird man noch einmal jung! — Das ift die Bir-fung des Bades und des prickelnden, peitschenden Bellen-

Sie nahm fich ftillschweigend vor, ebenfalls jum Baden au geben. — Das Jubelgetofe, welches von taufenden, von Beiterfeit und Bergnugen jauchzenden Menschen, herübertönte und die Luft über die gange Stadt Oftende erfüllte, batte fie icon gelodt und gereigt.

Man fonnte vom Strande aus die Badenden nur burch Gernglas beobachten, fo weit fuhren die Karren ins Meer. Man fah mit blogem Auge nichts als eine ftets auf- und niedertangende Menge, mit ben fcammenden Beffen fic

Als sie von der Rennion im Hotel ankamen, sagte to animiert: "Jeht eine Tasse Kassee nach Deiner Art!" Aran Marta gab zurück mit schalkigem Blinzeln: "Aran gabst Du denn?" — Er war so lieb, so innig gewesen diesem Abend. — Gewiß, — sie mußte wohl oft zu empfind sam sein, und — seine Art — salsch versteben! — Es stand wirklich nichts amilden ihrenden!

Ber weiß, welche Impulse seifchen ihnen. mit fich brachte Er fah feine Frau verwundert an. - Das mar fo reis voll, und ihm gang nen gewesen. Er sagte, indem sie die Treppe in halber Erleuchtung

"Run was Du möchteft! Aber es ift ja gans unmid "Richt doch! — Ich habe meine Kaffeemalchine hier, und te mir früh morgens zuweilen allegen gegecen be-

braue mir fruh morgens zuweilen ein Taficen Mocca, Mir fremdes Gebrau felten genügt. — 3ch fann alfe Deinen Bunich erfüllen, nur

"Du Boshafte!"
Er faßte sie unwillfürlich um die Taille und preste fie an sich und ging mit ihr so den Gang entlang, und in Bimmer. Run lachte er!

Sie bat ibn, im Soia Plat ju nehmen und rudte bes Er sehte sich. — Aber mit dem Betreien dieses intimen Raumes seiner Frau schlug seine Stimmung sosort um. Er fühlte sosort, daß es eine Torheit war, hierhet au

Ein Kampf, in dem er unbedingt Sieger bleiben mußte — mußte! — Er wollte die Frau, welche er so hochachtete, jo verebrit, so liebte, wie seine Frau, — nicht beleidigen! wurten durfte es nicht fo liebte, wie feine Grau, - nicht - beleidigen! burfte es nicht, wollte er nicht sum niedrigen merden!

Er saß ichweigsam vor einer belgischen Zeitnichtertenb seine Frau mit flinker Sand ben gaffee berdicht dessen follichen Duft nach furger Zeit das Zimmer des eog. Sie servierte ihm, und er mertte mit Ersprettenber

Bahlverwandtschaft ober Schach und matt.

(Lebensabichnitt eines Romponiften.) Bon Erich Julius.

(Raddrud verboien.) (9. Fortfebung.) Er fab bas ein. Aber, - was er tragen mußte, mar

noch grausamer. — Kaum hatte er den Guß an einen frem-ben Ort hingesett, — als eine so qualvolle Sehnscht über ibn tam, daß sie ihn fast rasend machte. — Er wurde sich des Unglücks seiner inneren Lage bewußt. — Er fibonte unter der Laft. - Seine Leidenschaft erhab fic, wie ein wildes Tier, und er hatte manchmal Mube, nicht durch Raferei

diese Macht von sich zu schütteln.

Einige Tage waren sie nun ichon da. Der Anblid des Weeres tat ihm wohl, das Tosen der Brandung bernhigte sein inneres Toben.

Dazu das bunte Leben und Treiben, die heilsame Lust, alles wirfte wohltnend auf ihn, gerftreute für Minu welche in ihm bobrte. Minuten, für Biertelftunden bie Qual,

Biel Renes bot fich bar. — Auch das Rurhaus inter-effierte ihn! — Befannte fanden fie anwejend — und be-gegneten ihnen. Das gab Berftreuung, er griff danach. Ueberall fab er fich um, meift mit feiner Gran! Ueber

haupt rettete er fich wieder gu ibr, fobald fein Buftand ibm unnormal ericien, ober die Sebnjucht ibn gu gerreißen

orogic.

Aonzerte, Theater, Balle, wechselten ab. Er stürzte sich in das internationale Leben, wie nie zuwor.

Betäuben! — Das war seine Absicht. — Er überlegte bei sich, daß er ja auch nicht wisse, ob "Sie" noch dort set, falls er zurücksehrte! Und fand er sie nicht, — dort? Allein? — Entseplich! —

So malaten fich die Webanten auf nud ab. "Bir wollen beute abend den Ball befuchen!" fagte er ju feiner Fran! - "Ich möchte einmal wieder tangen!" - Sie lächelte über seinen Einfall und fragte: "Dit mir?" Mit Dir!" ermiderte er. "Rur mit Dir!"

Sein Bunich war ihr mehr wie Befehl.
"Ich gebe gern mit! Es muß fehr intereffant fein!"
"Das meine ich auch!" bestätigte er, und er fuhr fort: Morgen unternehmen wir eine Meerfahrt auf einem Segler! -

Das ift boch nicht Dein Ernft? -" Das ift mein Ernft. 36 febne mich barnach! -"

Stadtnachrichten.

Wiesbaben, 4. Junt. Städtifche Spartaffe.

Das Organ des Saus- und Grundbesitervereins au Biesbaden, die "Biesbadener Bürgergeitung", veröffent-icht in ihrer letten Ausgabe ein ihr gugegangenes Schreidas fich mit der Grundung einer ftadtifchen Spartaffe aftigt. Da diefe in letter Beit oft, auch von uns icon biederholt behandelte Grage ja von allgemeinem Intereffe innd die Ausführungen der Ginfender recht beachtensbert find, wollen wir diefen Artifel unferen Lefern wicht borenthalten. Der Berfaffer wirft die Frage auf: "Bie fommt es, daß eine Grofftadt mie Biesbaden, eine Beltbeftadt, wie feine gweite, nicht eine eigene Spartaffe seftet und auch heute feine Schritte unternimmt, eine folche in grinden, obgleich die hiefigen Berhältnisse dazu aufordern?", und fährt dann fort: "Man fühlt, daß man eventuen gezwungen fet, ein Institut zu schaffen, das imfiande it, dem Bedürfnis auf Dergabe von hopvotheten abzubelfen, da die Rassausische Landesbank nach der Erklärung eines Redness im dem Mitteliedernarformulung des Baus. und Rebners in ber Mitgliederversammlung bes Saus Grundbestigervereins bezüglich der Beichaffung selbst der kiften Hypothefen sast vollsiandig versagt habe. Man nennt ein jolches Institut eine Hypothefenbant. Wie denkt man ich die Beschaffung der Gelder, die eine jolche Sypothefenbant nötig bat? Das kann auf verschiedene Weise geschehen, im Metrick dans auf verschiedene Weise geschehen, tum Beifpiel dadurch, daß das Institut Pfandbriefe aus-fibt, ober daß die Stadt eine Anseibe aufnimmt und ber Inpothefenbant das nötige Geld in einer noch zu bestim-enden Höhe leiht. Naturlich toftet das Geld, da die Anleiben heute nur drei bis vier Progent unter pari unter-ibringen und außerbem damit viele andere Roften verbunden sind außerdem damit biele andere Rosten bunden sind. Mit der Gründung einer städtlichen Sparkasse würden alle diese Rachteile bei der Beschaffung von Geldern fortfallen. Daß aber anblreiche Einwohner von Wiestaden die eigene Sparkasse bei Belegung von Geldern besonders berücksichtigen würden, sieht außer Frage, bemerkte werden bei anger Brage, amentlich wenn ihnen ein genügender Zinssuß in Ausicht gestellt wurde. Es ift anzunehmen, daß die benacharten Sparkasien wegen den gunftigeren Bedingungen beentende Ginlagen ans Biesbaden begieben, die durch die beindung einer eigenen Spartaffe bier feftgebalten und Intereffe ber Burgericaft verwandt merben fonnten. möchten alfo dem Sans- und Grundbefigerverein moseien also dem Suns und und einen lach biefet, diese so wichtige Angelegenbeit einmal nach iteler Richtung bin du erörtern, und wollen das Weitere Smarten. Auffallend und unverständlich ift und bleibt die Latiache, daß die Groß- und Weltbadestadt Wiesbaden teine bene Spartaffe bat, wie folche in Stabten, die mit Bies. den gar nicht tonfurrieren fonnen, gu finden find und tarindet merben."

Ordensverleihung. Gerrn Carl Miller, frither 30te Ablerorden 4. Rlaffe verlieben und durch Oberburgerdifter Gielen-Reuf übergeben.

Jungtürten" in Biesbaden. Befanntlich follen brei belliche Bringen ber Dynaftie Domann auf Befdluß bes tans und mit Genchmigung des Königs von Preußen militärijche Ausbildung in Deutschland erhalten. Sie militäriiche Ausbiloung in Leutingener verlaffen und dunachft nach Biesbaden begeben. Die faiferlichen einjährigen Aufenthalt ju nehmen, ber hauptfächlich ben die katferlichen Pringen von je einem türkischen nanten. Bu ibrem Ergieber ift Oberft v. Strempel bintanten. anten. Bu ihrem Ergieber in Militärmiffion ausatreien und ganglich in türfiiche Dienfte übergetreten ift; erhalt die Funftionen eines Gonverneurs. - Es ift beles der erfie Gall, daß Pringen der Dunaftie Osman bre Busbildung außerhalb des türfifden Reiches erfahren. Ausbildung außerhalb des fürfischen Reiches erfabren.
bet Biesbadener Silfsverein des Biftoriastiftes Arenzs
bed (Borsihender Sanitäisrat Dr. Broebsting, Rößlertaere Tätigfeit. So entfendet er in diesem Jahre 170
kophulbie und andere franke Kinder, teils aus Biesbaben, teils aus den übrigen Orien des Regierungsbegirfs,
im Gefrand einer Tankastur nach der Linderbeils in teils aus den übrigen Orien Des gleicher Kinderheils Gebrauch einer Soolbabefur nach der Kinderheils Statt des Biftoriafiiftes Kreugnach. 15 Kinder haben gleis des Biftoriafiiftes Kreugnach, und mit Freuden Jahr bereits die Rur genoffen, und mit Freuden innte Jahr bereits die Kur genoffen, und mit greuben binte man bei denselben einen guten Erfolg seiftellen. Etitere 155 Kinder werden in den Monaten Junt, Jult, kannt und September der genannten Anstalt überwiesen. Weben fich wohltätige Menschenberzen sinden, die den betein in den Mohrenverschungen durch Ueberweisung feinen edlen Beftrebungen burch Ueberweifung Gelbbeträgen tatfraftig unterftuten, bamit er in bie Boge tommt, immer noch mehr Rinder die Bobltat einer bedefitt auteil merden laffen au fonnen. Gilt es doch.

die gefahrlichte und verbreiteifte Boltstrantheit, die Enberfulofe icon im Rindesalter ju befampfen, die mit baufig wiebertehrenden Augenentgundungen, mit Drufenichwellungen, mit eitrigen Rnochen- und Gelentfifteln behafteten Rinder por der Gefahr ber Erblindung, ber Berfrüppelung, und ihre Umgebung por Berbreitung und Berichleppung ber Rrantbett au bebfiten, in Rreugnach ber Brunbfiein gum zweiten Daufe ber Rreugnacher Rinberbeilanftalt Biftoriaftift gelegt worden. Die Unftalt bot im legten Rechnungsfahr 1490 Rinder verpflegt, aber noch viele abweilen muffen, und baber fich ju einem zweiten Ban bringenb genbtigt gefeben. Die Anftalt bient nur Rinbern weniger bemittelter Eltern und ift bis jest etwa 30 000 Pfleglingen gugute gefommen. Gur diefen Commer find die 285 Betten icon fett bem Ronnar vergeben. Das zweite Haus erftebt am fonnigen Abhang über den Salzsalinen auf 15 000 Om. großem Gelände bei 350 000 M. Baukosten und wird mit allen Errungenichaften der Neuzeit und auch gleichzeitig für den Winterverried eingerichtet. Es soll 240 Kinder gleichzeitig

Die Mainidiffahrt gefperrt. Wit bem II m legen ber Bebre im fanalifierten Main ift am Dienstag begonnen worden und ber Schifferei in nunmehr auf langere Beit das Sandwerf gelegt. In den lehten Tagen, besonders am Bfingitionntag, war der Schiffsverkehr firemab fehr ftart, da fich alle Fahrzeuge dem Rhein guwandten. Auch die Flößerei ging gang ungewöhnlich flott. Man hofft, daß bei gunftigem Bafferftand fic bie erforderlichen Reparaturen an ben Stauanlagen in etwa feche Bochen erlebigen

Die Maddeus und Frauengruppe für fogiale Silfsarbeit macht darauf aufmerklam, daß die Zentrale für private Fürforge in Frankfurt a. M. vom 8. bis 18. Junt in Frankfurt ihren neunten Fortbildungsfurfus über Kinderfür-torge veranstoltet. Als Thema, das die Richtichnur für die Borträge, Belichtigungen und gemeinsamen Erörterungen abgeben iofl, ift ausersehen wurden: "Misseu und Anlage, in ihrer Bedeutung für die Ursachen der Berwahrlofung, und deren Bekömpsung". Bei der großen Bedeutung dieser Frage beutzutage für alle Gebiete der Jugendfürsorge dürfte sich die Teilnahme an dem Kursus oder auch der Besuch einzelner Vorträge sehr empsehlen. Nähere Auskunft iber das Programm wird erteilt im Burcan des Wies-badener Stadtverbandes für Jugendfürsorge, Bahnhof-ftrake 2, Erdaeschoß, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Das Berschieden von Briefen und Boltkarten in Druck-sachensendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliedsamer

Briefperichleppungen und Briefperlufte, Ungeachtet wieber holter Anmahnungen burch die Preffe und trot unmittelbarer Einwirfung ber Boftanftalten auf die Abfender merben viele Drudfachenfenbungen leiber immer noch in fo mangelhafter Berpadung jur Boft eingeliefert, baf fie leicht ju Gallen für kleine Genbungen werben, MIS befonbers gefährlich in biefer Begiebung erweifen fich, wie neue Weftftellungen beftätigen, bie baufig gur Berfenbung von Drudfiachen benutten offenen Briefumidlage, bei benen die Absender die am oberen Rand ober an der Seite vorhan-bene Alapve nach innen einschlagen. In den badurch ent-fiehenden Svalt verschieben fich unbemerkt Briefe, Bosttarten ufm., die bann in ber Drudfache oft meite Frrfabrien machen. Im eigenften Intereffe bes Bublifums muß eindringlich davon gewarnt werden, die Klappe folder Um-ichläge nach innen einauschlagen; viel bester ift es, die Rlappe fiber die Rückleite des Umschlags lose überhängen gu laffen. Alle recht grechmaßig baben fich bie Umichlage bemahrt, die an der Berichluftlappe einen gungenartigen Anfat baben, ber in einen außeren Schlit bes Umichlages geftedt wird. Gie fichern ben Inhalt vor bem Berausfallen und verhindern bas Einichieben anderer Gendungen; ihre möglichst ausgebebnte Bermendung ift im allgemeinen Intereffe an wunfchen. - Berbaltnismaßig baufig verichieben fich auch Briefe ufm. in Beitungen, Die unter Streifband verichidt werden. Es ift bringend gu raten, die Streifbander fo fest wie möglich um die Zeitungen gu legen, nachdem diefe umidnurt worden find.

Die frachtfreie Mudbeforberung ber Ausftellungsguter für die "Alpha" ift von der Etfenbahnbirektion bewilligt worden. Diese Verginstigung tritt vorläufig ein für folgende Bahnen: Prensisch-Seffische Staatsbahnen einschließlich der Main-Nedarbahn, der Oldenburgischen Staatsbahn und der Neichseisenbahnen in Elsas-Lothringen. Auskerdem ist die frachtfreie Ruckbesorerung in gleicher Vergiese vorletze von der Gisenbahnerunglungen. Beife bewilligt worden von den Gifenbahnverwaltungen in Rarisrube, Stuttaart, Rurnberg und Dresben.

Immobilienverfteigerung. Geftern ift vom Amtsgericht bem Reftaurateur Rubolf Sauer bier für fein Gebot von 45 130 M. ber Zuichlag erteilt worden für das Anwesen Goldgaffe 15 bier. Rechte bleiben nicht besteben. Der Schäungswert des Immobils belief fich auf 75 000 Mark respektive 90 000 M. Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Rönigliche Schauspiele. Am Freitag abend gelangt im Königlichen Theater Gustavs Wieds vieraltive Kombbie "Die Eule" in der Uedersehung und Bearbeitung von C. Morburger zur Uraufsührung. Der beliebte Dichter greift in seiner behaglichen Weise Motive aus Ihsens "Wildente" auch schilbert Bohl und Wese eines engen Familienkreises und des elönzende Kland der Bundarfinder milienfreises und das glangende Clend der Bunderfinder. In den Sauptrollen find beschäftigt die Herren Andriano, Everth, Legal, Lehrmann, Rodius, Schwab, sowie die Damen Baurhammer, Carlsen, Eichelsheim, Gaubn, Schrötter und Rehländer. Die Regie führt herr Legal.

Aus den Vororten. Bierftabt.

Cheinbilanm. Die Cheleute Rifolaus Arens und Quije, geborene Rubm, feiern am Conntag, 7. Juni, ihre filberne Sochzeit.

Naffan und Nachbargebiete.

!! Unterlieberbad, 2. Juni. Bunfgigiabriges Jubilaum mit Befangswettfreit. Der Ge-fangverein Germania feierte mabrend ber Pfingttage fein golbenes Cangerinbilaum, verbunden mit einem Bejangowettftreite. Eingeleitet murbe bie Geier mit einem Fadelzuge am Samstag Abend, an dem fämtliche biefige Bereine teilnahmen. Auf dem Festplate in der Rabe der Schule fanden die Begrüßungen und Ehrungen des Bereine hatt. Ebenso wurde eine Anzahl Diplome überreicht. Die Sauptveranstaltung war ein Bettstreit, an dem sich 21 Bereine beteiligten. In der Zeit von 9 bis 1% Uhr fand in den Sälen "Zur guten Quelle" und im "Rassauer Hof" das Klassen fingen siatt, welches solgendes Ergebnis zeitigte: Abt. A. Al. I: Männergelang-verein Sage n. Eilpe 230 Bunfte, Geldpreis 400 M., Männergelangsverein Erbenheim 212 Punfte, Geldpreis 200 M.; Kl. II: Beamtengelangsverein Saspe 2371/2. Bunfte, Geldpreis 300 M.; Geldpreis 300 M. nergejangverein Erbenheim 212 Punfte, Gelopfels 200 M.; Kl. II: Beamtengejangverein Haspe 2371/2 Punfte, Geldpreis 300 M., Gesangverein Germania Höhft Punfte, Geldpreis 200 M., Brüderlichfeit Renenhain 221 Punfte; Kl. III: Männergnarteit Mombach 2041/2 Punfte 150 M., Künfeliches Doppelgnarteit Diebenhach 128 Punfte 300 M., Eatlie Lindenholzbaufen 2231/2 Punfte 233 Punfte 300 M., Eatlie Lindenholzbaufen 2231/2 Punfte 200 M. Eighertafel Ballagreien 2131/2 Punfte 283 Puntte 300 M., Cäcilia Lindenholzhausen 223½ Puntse 200 M., Liedertasel Hallgarten 218½ Puntte 100 M., Harmonie Gr. Steinheim 216½ Puntte; Klasse II: Liederfranz Eddersheim 206 Puntte 175 M., Sängergruß Ren-Jienburg 199½ Puntte 100 M., Eintracht Holzheim 197½ Puntte 50 M., Hossinung Elchborn 192½ Puntte; Kl. III: Heierscher Männerchor Edenheim 221 Puntte; Kl. III: Heierscher Männerchor Edenheim 221 Puntte 125 M., Eintracht Hichbach 204½ Puntte 75 M., Sängervereinigung Entheim 187½ Puntte. — Abt. C: Turngemeinde Grieße heim 204½ Puntte 100 M., Germania Burgichwalbach 200 Puntte 30 M. und Telegraphengreiter Bießebahen 197½ Puntte. — Daß höchte Ehrenstngen sand nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Saale zum "Micehause" hatt. Den Kaiserpreißerrang sich der Beamtenhause" fiatt. Den Raiferpreis errang fich ber Beamten-gesangverein Daspe mit 240% Bunften, den Breis der Grofbergogin von Baden ber Mannergesangverein Sagen Gilpe mit 288 Buntten, den Kaiferinpreis der Gelangverein Ofriftet, den Goldpofal des Generaffoninls v. Weinberg Liedertafel von Hallgarten, den Goldpofal der Gemeinde Unterliederbach der Geieriche Männerchor Eckenbeim. – Im Ehren preiß in gen gewann in der erften Stadtflaffe ber Mannergejangverein Dagen-Gilpe ben Beinfühler, geftiftet vom Gaftwirt Muller, in ber zweiten Stadtflaffe der Beamtengesangverein von Saspe den vom Möbelfabrifanten Seift gestifteten Botal, in der dritten Stadtflaffe den Potal des Bereins Almrauich das Runfeliche Doppelquarteit Diegenbach, in der erften Landligie Eintracht Ofriftel den Becher, gestistet von Serrn Sevede in Söchst, in der aweiten Landslaffe Liederfranz Eddersbeim eine goldene Standubr, gestistet vom Bürgermeister Schwinn hier, in der dritten Landslasse Beiericher Männer-Schwinn hier, in der dritten Landflasse Beiericher Manner-chor Eckenbeim eine Figur, gestistet von Gerru Gemmer in Frankfurt, in Klasse O (noch nicht preisgefrönte Vereine) Germania Burgichwalbach den Potal des Geb. Kommerzien-rats Bartling in Biesbaden. — Bei glangwollem Better konnte der gewaltige Festgug, an dem ungefahr sechgig Ver-eine teilnahmen, ruhig die Straßen passieren, die prachtvoss geschmickt waren. Auf dem geräumigen Festglade war für tede Boltsbelustigung reichlich gesorgt. Der Besuch war sehr ftart. Geute sindet großes Boltsses katt.

+ Rönigstein, 3. Juni. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, herzogin zu Raffau, welche seit drei Wochen zu Besuch bei ihrer Schwester, der Prin-zestin hilda von Anhalt in Desfau weilt, trifft am nächten Sonntag wieder auf dem hiefigen Schlose ein und wird

Band, die ibm das Tanden reichte, fo ftart bebte, das Chertaffe sich bewegte. Er sab sie an. Aber ihr Blick war gesenkt. — Run ließ sie sich neben nieder, und wie in lang verhaltenem Sturm preste sie Beside

icht gegen feine Bruft. Ites fie gemabren.

Bas in ihm wogte, sah man an dem Auf und Rieber tiner Bruft. — Er — feuchte förmlich! Und doch. — Rein! Das in ihm mogte, sab man an dem Auf und Reieder Dauft. — Er — feuchte förmlich! Und doch. — Rein! das waren wenige Minuten, — der Qual, der aller-Er Gefahr, au unterliegen.
Er ermannte sich.
Itine Lippen auf ihrem Scheitel ruben:

tine Lippen auf ihrem Scheitel ruben:
- Beiliges Saupt! - Marta, - Marta!"

Er ilges Daupt! — Marta, — Warta: Und wollte mehr fagen, — aber er ichwieg wieder. — ir die Laffe: fich leife frei, — — von ihr! — Er reichte "Roch Eine, Marta! Dein Kaffee ift toftlich, wie

inundlich eine Labsal!" — prach er liebevoll. — "Bie Er saste von Dir, daß Du dich bemüßt, — ich dante Dir!" irm Trinfen mit halbem Blid.

(Bortfebung folgt.)

2. Deutscher Biffenschafter-Berbands-Lag.

(Gigener Bericht der Biesbabener Beitung.)

Brantfurt a. Di., o. Santag batten an Rontag hatten fin Rab und Gern jo sablreiche Bundesbrüder mit litten damen versammelt, das die vorgeschenen Raumichen des Raufmännischen Bereins nicht ausreichten, alle dunehmen. Bei Scherz und Ernst entwicklie sich bald ammenhiet. Treiben, das die Teilnehmer lange emenhiet. manmenbielt. — Die Frühftunden des erften Saupttages beiten Beficht. — Die Frühftunden des erften Saupttages gren Besichtigungen von Frankfurter Gehenswürdig-ten gemidmat in ber bereilige eiten Besichtigungen von Frankfurter Sehenswurden beiten gewidmet, die von bewährten Führern den Beteiligsten und bei erste Hauptverstin den Ber Mula der Akademie statt, die sich als auch verwies, die Seinebmer aufgunehmen. Rach erwies, die Sie Ster 200 Teilnebmer aufgunehmen. Nach th trwies, die Aula der Atademie flatt, die fich and angebet ber ficht Begrüßung der Ehrengäste — u. a. waren erschienen erschieden Freiherr v. d. Golp. General-Wajor

Scherbening, Brof. Bachsmuth, ber Reftor ber Frant-furter Afabemie, Brof. Leonhard als Bertreter der Mar-burger Universität, Stadtrat Stein als Bertreter der Stadt Grantfurt n. a. m. - burch ben Borfigenden bes Berbandes Oberlehrer Greef-Barmen und nachdem Brof. Bachemuth die Ericienenen im Ramen der Atademie, Stadtrat Stein im Ramen Frankfurts begriißt hatte, ergriff Erg. v. b. Golb bas Bort gu bem Bortrag

"Der Student und die Jugendbewegung".

In furgen Bugen entwarf ber greife Gubrer ein Bilb ber Ingendbewegung, indem er jundift ben Frifamern enigegentrat, die in weiten Kreisen über die Tätigfeit des Jungdentichlandbundes verbreitet find. Richt Spielerei feinen die Bestrebungen des Bundes, sondern der Bunich, ein fiartes, mannbaftes Geschlecht heranzugiehen für Arieg und Frieden. Den Körper zu ertiichtigen auf der einen Seite, daneben aber den Gette nicht zu vernachlässigen, sonbern gerade burch die Einwirfung auf die erhöhte Beiftungsfähigfeit ber Sinne gu feiner Starfung beign-tragen. Denn ein ftartes Geichlecht fei erforderlich in dem beutigen Rampf des Lebens auf allen Gebieten. Das fet bas Streben des Bundes wie der einzelnen Glieder, die fich au ibm aufammengeschloffen. Allen bleibe die Eigenart gemahrt, alle wurden aufammengeführt durch das eine ge-meinichaftliche Biel. Gerade heute bei der ichnellen forperlichen wie geiftigen Entwicklung jei ein Acquivalent vonnoten, das dem Körper feine Leiftungsfähigkeit verburge,
bas den jungen Mann in Stand jebe, den entartenden Ginfluffen ber Anliur unferer Beit ben nötigen Biderftand gu leiften. Roch lange nicht fiebe Deutschland an der Spite diefer Bewegung, die die gange Belt burchgiebe, aber der Bunich und bas Streben aller muffe babin geben, Deutschland auch bier an erfte Stelle gu bringen. Dagn fei aber por allem eine torperlich wie geiftig leiftungefabige Gibrerichaft notwendig, die die Führung und Ausbildung zu übernehmen habe. Fehlten doch 3. 3. zur Führung der ca. 750 000 jungen Leute zwijchen 14 und 20 Jahren, die dem Bunde angehören, rund 55 000 Führer. Bereitwilligkeit sei überall vorhanden und so hoffe er auch in akademischen Oration auch in akademischen Rreifen auf die notwendige Mitarbeit. Gerade an die bier versammelten Biffenicafter, die berufenften Bertreter für folde Mitarbeit, wende er fich, ba die afabemifche Jugend mehr als andere Berufe geeignet und in der Lage fei, folche Arbeit au leiften aum Boble ber Mitwelt, aber auch au dem

allereigenften. Die Stimmung bes Anslandes bem Deutschium gegenüber fet allenthalben eine gereiste und baber miffe Deutschlands, eines jeden Deutschen Streben babin geben, ein gefundes, forperlich wie geiftig leiftungefabiges Weichlecht berangugieben, bas im Stande fei, allen Gefahren u troben. Dabei burfe die atademifche fteben und er habe bas fichere Bewußtfein, fie werde nicht aurudfteben, bamit unfere Aultur für alle Zeiten ibre Spuren gurudlaffe in ber Geschichte ber Menscheit.

Sturmiicher Beifall zeigte bas Einverftanbnis ber Berfammlung, das bann auch in der Bertreterfigung des Rach-mittags feinen Ausbrud fand in dem Beitritt des D. B. C. jum Jungdeutichland-Bund.

Rach einem weiteren Bortrag des Brof, der Akademie Dr. Boigt über "Die wissenschaftlichen Institute Frankfurts als Grundlage der neuen Universität" begaben sich die Teilnehmer des Kongesses nach dem Kömer, wo im altehrwürdigen Kaisersaal durch den Magifixat offizieller Empsang stattfand. Oberbürgermeister Bogt begrüßte die Bersammlung und sprach im Namen der Stadt seinen Dant and dasür, daß der Berband gerade Frankfurt in diesem Jahr zu seinem Tagungsvort gewählt habe, und so einen würdigen Ansiet bilde im Jahre der entstebenden neuen Universität. Goethes berre Jahre ber entstehenden neuen Universität. Goethes bert-liche Schilderung ward in den Teilnehmern machgerusen, als darauf die Bersammelten Gate der Stadt sein durften. Der Rachmittag war einem Ausflug nach der Saalburg ge-widmet, die von bewährten Führern gezeigt ward. Am Abend fand sodann im großen Saal des Kausmännischen Bereins der Seutommers fratt. Bald entwickelte fich reges, den Frankfurtern bisber noch gang unbefauntes finden-tisches Treiben, das die Teilnehmer bis in die frühen Worgenftunden susammenhielt. Manch schones, gestwolles Bort ward getprochen, auch der greise Feldmarichall v. d. Golb, der den Dank der Gäfte in gundender Rede übermittelte, weilte lange inmitten der Bersammlung. Er betonte insbesondere die Einigungsbestrebungen des D. B. B., bie Sand in Dand gingen mit benen bes Jundbentichland-Bundes. Beide ftrebten banach, die Einigkeit ben Deutschen Bu geben und gu bemahren. Begliche Eigenart folle und muffe gewahrt bleiben, fie muffe entwidelt und veredeft werden und doch vereinigt zu einer großen und gewaltigen Rraftanstrengung, die in praftisches, sprühendes Leben um.

ihren Commeraufenthalt nur burch einen Wegenbefuch am babiiden Sofe unterbrechen. Boraussichtlich reift gleichzeitig Pringefiin Silda mit bierber, um, wie fteis feit einer Reibe von Jahren, bei ihrer Schwefter langere Zeit au permeilen.

X Oberneisen a. d. Mar, 1. Juni. Wiederherftel-lung der Ruine. Zurzeit wurde die Ausbesserungs-arbeit an den aus einer seilen Mauerwand bestehenden Resten der hiesigen Anine, die über 1000 Jahre alt sein bürste, au Ende gesührt. Sie hatte nach der Nordseite einen Riß besommen. Man sürchtete weitere Gesteinsab-brödelung und hat deshalb die obere Mauersläche durch eine Bewentdeste salthar gewacht. Februaren mürde die Domine Bementdede haltbar gemacht. Gehr gern murde die Domane bas Baumonument der Zivilgemeinde abtreten, doch ift es au einer Einigung bis icht nicht gefommen.

Dies, 2. Juni. Spielfuring. Unter Leitung non Lehrer Rieber Dochit, dem Boritgenden bes Marganes ber Deutschen Turnericaft, begann feute morgen auf bem Exeraterplate bei Orantenftein ein Rurfus gur Ausbildung Beitern von Jugendiptelen, an Derren teilnehmen. Der Rurins bauert 5 Tage.

f. Staffel, 8. Juni. Ein Großfeuer brach in der vergangenen Racht zwischen 2 und 8 Uhr in der Schenne bes Landmanns Jost Dan. Bald aus, dem vier Schennen und ein Stall der Landwirte Stock, zei und Bruchhäuser zum Opfer fielen. Den Fenerwehren von hier, Es und Kimburg gelang es gegen 4 Uhr, das Feuer einzudämmen. Das Lieb konnte gereitet werden. Der Brandschaden ist burd Berficherung gebedt.

durch Bernicerung gedeckt.

Müngenberg, 1. Juni. Den isch nationaler Jugendiag. Ueber 260 Lehrlinge aus 22 Orien des Main-Weser-Gaues hatten sich am Pfingkhonntag auf der Müngendurg aum 3. de uisch ant ionalen Jugendiag eröffnete am Rachmittag um 3 Uhr derr Ganvorsteher Jul. Schell in aus Frankfurt den Jugendtag. Er begrüßte die erschienenen Ehrengäte, die derren Reichstagsabgeordneten Dr. Werner aus Butbach, Landiagsabgeordn. Dorsch und Fenschel, Oberamisrichter Dr. Wahr aus Darmstad und Bürgermeister Bet, Münzenberg. Begrüßungsichreiben hatten gesandt: das Großberg, Kreisamt, der Jungdentschand-Bund und eine Reihe anderer Berbände. Derr Oberamisrichter Dr. Mahr verstand es, in einer trefslichen Gedenfrede an Friedrich Friesen vaterländische Begeikerung in die derzen der jungen Leute hineinzutragen.

Anschließend solgten die turnerischen Beitkämpfe (Dreisampf), bei denen in der Obersuse (16—18 Jahre Bilhelm Dauser-Gießen mit 68 Punsten, in der Unterfuse (14—16) Karl Röhre Lauterbach mit 60 Punsten die erken Preise Karl Abhr-Lauterbach mit 60 Bunften die erften Breite bolten. Der Banberpreis des Gan-Jugendwartes, ein polten. Der Banderpreis des Gan-Jugendwartes, ein prächtig gerabmtes Bild, ein hünengrab darstellend, fiel nach beißem Kampf nach Biesbaden. Ein wohlge-lungener Facelaug beschiebt die in allen Teilen wohl vorbereitete und durchgeführte Tagung. Deute morgen hielt her Seminardirektor Dr. Schontesberg auf der Burg einen Feldgottesbienft, wonach die einzelnen Borden in die Beimat wanderten. Borbereitung und Leitung lag in der Band des Gaufugendwartes B. Giegen-Oberurfel,

t. Bottrop, 2. Juni. Berhaftung eines Mefferhelden. Ein erft fürglich aus bem Befängnis entlaffener 25jabriger Bergarbeiter geriet mit einem Arbeitstollegen in Streit, in beffen Berlauf er diefen durch 7 Meffer-ftiche getotet hat. Die Frau bes Arbeiters murbe durch mehrere Stiche lebensgefährlich verlett. Der Tater murde verhaftet.

Datteln, 2. Juni. Grubenunglad. Auf ber Beche "Arenberg" murden durch Ginfturg von Gefteinsmaffen brei Bergarbeiter getötet und einer lawer verlett. Drei weitere Arbeiter find noch unter den Trummern begraben, doch hofft man, fie noch febend ans Tageslicht fordern ju fonnen.

Sport.

i. Leipzig, 8. Juni. (Telegr.) In der heutigen Sihung des Ortsansichuffes der Deutschen Turnerschaft wurde der Jahresbericht bekannt gegeben. Er ergibt ein weiteres starkes Anwachien der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1918 um 450 Bereine und 63 000 Mitglieder auf rund Japre 1918 im 400 Gereine ind 60 000 Detiglieder auf Lite alieder. Berichiedene Sportvereine, besonders Fußball-vereine, haben fich der Deutschen Turnerschaft angeschlossen. An die Reichsmilitärbehörde ist eine Eingabe gerichtet wor-ben, sie möge für Mindestleistungen körperlicher Ausbil-bung eine Dienstvergünstigung festsehen.

De Tremblan, S. Juni. (Privattelegr.) Brix de Frau-bulent. 8000 Fres. 1600 Meter. 1. J. Rutgers Le Rons

Schucks Nachfolger.

Die Rachfolgeschaft des verstorbenen Generalmusikdi-rettors v. Schuch in Dresden barf nunmehr, wie wir von bestunterrichteter Seite erfahren, als endallitig geregelt werden. Man war fich an maßgebender Stelle in Dresden balb flar darüber geworden, daß nur ein gang bedentender Rünftler als Rachfolger Schucks in Frage kommen konnie, wenn der hervorragende Ani und die Bedeutung der Dresduer Hofver nicht Gefahr laufen follte, Einbuse zu erleiden. Berichiedene günftige Umstände trafen zusammen, jum diese Wahl den maßgebenden Instanzen leicht zu machen, voer wenigtens leichter, als es zunächt den Auschen weber Wis Pachfolger Berr der der Auschen welchten Als Pachfolger Berr der der Auschen wirden follte. Als Rachfolger Deren v. Schuchs hat nunmehr mit aller Bestimmtheit der Generalmufikbirektor Dr. Mud au gelten, der g. B. auf dem Beißen Girich bei Dresden weilt. Herr Dr. Mud kann allerdings im kommenden Binter Herr Dr. Mud fann allerdings im kommenden Winter seine vertraglichen Verpflichtungen in Boston noch nicht lösen, wird aber zum Binter 1915 nach Dresden überstebeln. Ueber die Gehaltsfrage ist eine desinitive Einigung war noch nicht erzielt worden, aber prinziptell dari sie doch als gelöst betrachtet werden. Herr Dr. Mud, der übrigens ichen an der Berliner Hospeper das recht habe Gehalt von 28 000 Mark bezog — Generalmusikdirektor Leo Blech 3. B, bezieht 3. I. nur 18 000 Mark — bat in Boston ein Einkommen von 120 000 Mark. Das sann ihm nachtlich die Dresdener General-Antendanz unmöglich zahlen, andererieits dener General-Intendans numöglich gablen, andererjeits aber bat bas Geld in Amerifa einen viel geringeren Bert als bei nus, und daher wird einen viel geringeren Beta als bei nus, und daher wird einen das gleiche Gehalt, das herr von Schuch aulert bezog, für Herrn Dr. Much selige seht werden. Im übrigen ift sein Berhältnis zu Herrn Dr. Autschähnig, der neben ihm an der Dresdener Hospper nach wie vor tätig sein wird, ebenfalls schon genau geregelt, so daß man die schönsten und weitestgebenden Hossungen auch für die kommenden Jahre auf die Dresdener Hospper seinen darf

Bie und ferner aus Dresten telegrapbifch gemelbet wird, ift Kapellmeister Frig Reiner von der Budapeiter Bolksoper, der als Dirigent von "Rigoletto", "Pariifal" und "Der Schmud der Madonna" Beweise hervorragender Künftlerschaft erbracht hatte, auf 3 Jahre für die Hofoper verpslichtet worden. Ein anderes Mitglied der Budapeiter Bolksoper, der Bassist Alegander Bihar wurde ebenfalls für die hofoper gewonnen.

Projeleaf (D'Neill), 2. Profiba, 8. Bervena. 8 siefen. Tot. 94:10. Pl. 85, 71, 27:10. — Brix Brienne. 3000 Frcs. 1000 Meter. 1. Comte Le Marois' Alba Rosa (Arnaut), 2. Wife, 3. La Gloriette. 11 liesen. Tot. 97:10. Pl. 25, 82, 24:10. — Prix Franc Tireur. 4900 Frcs. 3000 Meter. 1. Prince J. de Broglies Wall Street (Stern), 2. Bois Minot, 8. Conifère. 12 liesen. Tot. 40:40, Pl. 16, 79, 18:10. — Prix Galtarelle. 4000 Frcs. 1800 Meter. 1. A. Belmonts Kincabe (Sparve), 2. Berbier, 3. Frminful. 4 liesen. Tot. 38:10, Pl. 16, 18:10. — Prix Finlande. 6000 Frcs. 2000 Meter. 1. J. E. Wideners L'Aborable (Coftus), 2. Korba, 3. La Baltière IV. 4 liesen. Tot. 77:10, Pl. 27, 25:10. — Prix Et. Cur. 4000 Frcs. 2150 Meter. 1. Jean Lieux' Luttense (Allemand) und A. Araffis La Mi Carême (Garner) †, 3. Fribourg. 7 liesen. Tot. 25, 22:10, Pl. 20, 23:10. Rojeleaf (D'Reill), 2. Profiba, 8. Bervena. 8 Itefen. Tot.

Internationale Polofpiele.

P. Bien, 2. Juni. Das erfie der beiden internationalen Bolofpiele Bien gegen Frankfurt a. M. endete am Pfingftsonntag mit einem überlegenen Siege ber Wiener Mannichaft mit 11:4. — Am Pfingftmontag verlor Frankfurt gegen ben Bubapefter Poloflub mit 8:4.

Luftfahrt.

Der Rriegeminifter auf bem Fluglag Johannisthal.

P. Berlin, 3. Juni. Der Ariegsminifter besuchte gestern in Begleitung zweier Offigiere ben Flugplat Johannisthal und besichtigte bort bie Fofferiche Sturaflugmaschine und prufte fie auf ihre militärische Berwendbarteit.

Vermischtes.

Edwerer Antomobil:linfall,

Bie aus Landau (Bfals) gemeldet wird, fuhr ein Wietsautomobil, das vier Bädermeister aus herzheim und ein Kind, die von einem Junungsausflug kamen und den Kind, die von einem Junungsausflug kamen und den lehten Zug versäumt hatte, nach Hause bringen sollte, in der Nacht zum Mittwoch bei Du eich heim mit voller Bucht in ein Lastsuhrwerk. Bon den Insassen wurde der Bädermeister Josef Ohmer sochter getötet; der Bädermeister Doll und sein Töchterchen wurden schwer, die beiden Bädermeister Geinrich Trauth und Valentin Ohmer seicht verlett. Der Chauffeur wurde verbatet.

Der Zahnarzi als Diebestänger,

Großes Auffeben macht, wie aus Rem-Port gefchrieben mird, bie mutige und tubne Lat eines bentichen Sabnarzies. In der frühen Morgenstunde erwachte der Arzi durch ein verdächtiges Geräusch, und als er sich in sein Sprechzimmer begab, sah er einen Mann, der gerade dabei war, mit einer Stichssamme die Wände des Geldschaftes an burchbrennen. Rurg entichloffen fragte ber Babnargt ben unwillfommenen Befucher, mas er von ihm wüniche, und der, balb frech, halb verlegen, meinte, er habe Bahn-ichmerzen und wolle fich einen Bahn behandeln laffen. Der Bahnargt rollte den Stuhl fo nabe an den Einbrecher beran, daß er fich barauf fegen mußte, bann nahm er feine Inftrudaß er lich daraut seigen mußte, dann nahm er teine Intermente und begann ihn zu behandeln. Er träufelte Chloroform auf die Maske, bielt sie dem Eindrecher unter die Nase, ehe er noch darau denken konnte, sich zu verteidigen, denn der Zahuarzt hatte ihm sofort einen Gunmmiknebel in den Mund gestedt. Dann holte er die Polizei und war nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß der Dieb einer der gesuchtesten Eindrecher von New-Pork set, dessen Kährte zu finden bisher keinem Beamten möglich geworden war.

Anrze Ragrinten.

Die Juwelendiebftable in der Betersburger Gefellichaft. Es mird aus Betersburg gemelbet: In der Angelegen-heit der Juwelendiebftable bei dem Stallmeifter Deniflow hat die Gesteinpolizei den Erzieher der Sohne Denissim feinen Franzosen namens Dr. jur. Danjou in Berdacht, der in Abwesenheit der Eltern mit dem älteften Sohne Denissiws plöglich nach der Schweiz abgereift ist. Ob der Sohn, der bereits mündig ist, an dem Diebstahl beteiligt war, ist noch nicht ermitielt.

Lette Drahtnadrichten.

Das Großbergogsbaar bon heffen in Minchen.

Geftern Rachmittag 31/4 Uhr traf, wie uns aus Minden gedrahtet wirb, bas Großbergogspaar von Beffen gum Befuche bes baverifden Konigspaares in Difinden ein. Im Sauptbahnhof waren der König, der Kronpring, famtliche Pringen, Minifterprafident v. hertling und die Spigen ber Behörden jum Empfang anwefend. Die Stragen find feftlich gefcmudt. Um 6 Uhr abends fant im Schloffe Gala-

Rein Ordensichacher.

Bie die "Braunichweiger Landeszeitung" melbet, ift gegen die Beröffentlichung des "Bormaris" über einen privaten Orbensichacher von Beamten ber faiferlichen Sofhaltung von ber Berliner Staatsanmalticaft ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worben. Die Untersuchung richtet fich gegen ben verantwortlichen Redatteur bes "Bormaris" und gegen ben Urheber der Beichuldigung, den Abgeordneten Dr. Liebfnecht.

Bootsunglud.

Mus Baren (Medlenburg) mird gedrabiet: Auf der Düris fenterie Mittwoch vormittag bei boigem Better ein Segelboot mit fieben Infaffen. Der Befiger des Bootes, Bootsverleiber Bauer, fowie swei Schmeftern Sobne aus Commerfelb bei Frantfurt a. d. D. und ein Fraulein Mathiffen aus Grabow fanden dabei den Tod in ben Bellen. Der Cobn bes Bootsverleihere fowie gmei Commerfrifdler aus Berlin murben gerettet.

Durch Gleftrigitat getotet.

Gin Telegramm melbet aus Bruffel: In ben Ronftruftionswerfftatten von Rainden in Damcermn murben drei Arbeiter, die an einer eleftrijch betriebenen Bohrmajdine beidajtigt waren, burch eleftrifden Strom getotet. Durch einen Gehler in der Drabileitung batte fich der ftarte Strom von 120 Bolt ber Bohrmafchine übertragen und bie bret Arbeiter toblich getroffen.

Die geführlichen Guffragetten.

In der Dore-Galerie in Bondon ift mieder ein Attentat gegen Bilber von Suffragetten verübt worden. Mit einer Art wurden zwei wertvolle Zeichnungen zerftort.

3500 Rohlengrbeiter ftreifen.

And Sydnen wird gemelbet: In Remcaftle find neun Roblengruben geichloffen worden, ba die Arbeiter fic weigern, in den Rachmittagsichichten gu arbeiten. 3500 Ar beiter find außer Arbeit.

hindus dürfen in Kanada nicht landen.

Es wird aus Montreal gemelbet: Die auf bem Dampfer "Romagata Marn" por Bancouver befinblider Sindus, benen die Landung verboten ift, mentern. Die an Bord gefandten Boligiften murben auf ben bringendes Rat bes Gabrers ber Sindus, Gurbit Singh, gurfidgesogen. da ihre Ermordung mahricheinlich gewesen mare. Die Er bitterung ber binbus murbe burch bie am Samstog et folgte Ankunft nub Bulaffung von 800 Chinefen, bie feine brittiden Untertanen finb, verurfacht.

Bäderzeitung.

Königl. Bad Schlangenbad. Das friedliche Schlangenbad nimmt sich nach dem Umbau in seinem neuen Gemand gar berrlich aus. Die treuen Kurgäste sanden sich beuet bereits in beträchtlicher Jahl ein und begrößen insbesondere neben der Schaffung der neuen Kuransagen auch die Berbesterung der Jersehrsverhältnisse, welche durch die Autolinie eingetreten ist, aufs freudigste. Täglich ist num in den vornehmen Fahrzeugen der Autoverkehrs. Gesellschaft achtmal mit Biesbaden und viermal mit Langenschwalben achtmal mit Biesbaden und viermal mit gangenichwalben Berfehr geschaffen, der fich natürlich noch weiter ausbanen

Volkswirtschaftlicher Teil.

Ranindenandfiellung.

Ranindenanstiellung.

— Beilmünster, 2. Juni. Bet der während der Feier tage hier abgehaltenen 1. Bezirks. Ausstellung des Kaninchenzuchtwereins Beil wurden des Kaninchenzuchtwereins Beil wurden gende Preise zuerkannt: Belgische Riesen: Karl Echardberg und Bernhardt-Beinbach ie einen 1. Preis, Fankburg und Bernhardt-Leinbach ie einen 1. Preis, Fankberdt-Laimbach z. Preis, Deutsche Riesenschese: Mohrt Beilmünster und Echardt-Laimbach ie einen 2. Preis, Estlemünster 3. Preis, Gerane Silberkaninden: Dannewitz-Beilmünster 1. Errenpreis und 3. Preis, Bick-Weilmünster 2. Preis, Ingores Echardt-Laimbach 3. Preis.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 3. Juni. Die Börle eröffnete heute in and gelprochen ichwacher daltung auf Grund der schwachen landsbörfen. Besonders verfillmte die noch immer unge flärte daltung Auflands und die durch die Demission des sierbiichen Kadineits geschaffene Lage. Auch der Reichsband ausweis gab feinen Anlaß an irgendwelcher Beseinausse daß sich Angebote bemerkbar machten.
Leitende Montanwerte wie Könir und Gesienfirche

Leitende Montanwerte wie Bhonix und Gelfenfirde

Peitende Montanwerte wie Phonix und Gelsenfirden hatten Einbußen von 1% bezw. % Proz. zu verzeichnen Banken verkehrten sehr rubig.

Bon Bahnen konnten sich Lombarden im Verlauf im Börse von gestern 18% am Schluß auf 1914 erholen Amerikaner auf New-York schluß auf 1914 erholen Vimerikaner auf New-York schluß auf 1914 erholen Vimerikaner auf New-York schluß auf 1914 erholen Broz. unter gestern, erholte sich gegen Schluß um 1/2 Proz. Baltimore schloß % Broz. unter dem gestrigen Kurs mit 90%.

Bon Schiffabrisattien konnte fich Sansa nach anfent lichem Berluft von 2 Proz. um 3/8 Proz. auf 2503/4 erbofen, während Llovd und Paketsabrt infosae der fraglich wordenen Erhöhung der Frachtraten gedrückt blieben. Der Kassandukriemarkt zeigte Schwäcke, namentsich bie schweren chemischen und die elektrischen Werte. Detmische Anseichen eber gebessert, aber sehr fill. Im weiteren Berlauf trat auf dem Montanmarkt gen

Fin weiteren Berlauf irat auf dem Montanmarft ger Erholung ein, weil man das Zustandetommen des hie bands bester beurteilte, diervon profitierten auch die isdrigen Berte, doch war der Verfehr unbedeutend. Privatdiskont unverändert 2% Broz. Der Geldmark war flüssig und tägliches Geld zu 3 Proz. und darunte erhältlich.

Berlin, 3. Juni. 8 Uhr nachm. Nachbörse. Predictien — Danbelsgesellschaft 150.75 Deutsche Kant Diskonto-Kommandi 187.37. Dresdener Bank 148.87. Stantbahn —— Canada 197.62 Bochumer 221.62 Laurahiltte 146.86 Geisenkirchen 183.37 Darpener 178.38

Gelsenfirchen 183,37 Sarpener 178,38
Frankfurt, 3. Juni. Effetten-Sozietä! Distant Aftien 190 25 Stoatsbabn 150,25 Jombarben — Distant Rommanbit 187,20 Gelsenfirchen 1871/3. Laurabütte Ungarn — .— Italiener — .— Türkenlose — Bebauptel

ann Baran	Out?	
Paris.	981. Rurs. 28t. 85.95 85.40 97	
3prog. Mente	85,40 91	
3prod. Italiener	97 07 88 70	
oping. Stationer	00.75 40.00	
iprog. Ruffen fonf. I u II .	00 15 00 100	
Aprox Spanier	89.15 201.50	
ibrog. Türfen (unifig.)	82.10	
Türfifche Loje	508.	
	507 622	
Metropolitain	623 178	
Banque Ottomane :	1726 21	
Rio Tinto		
Chartereb		
Debeers		
	40.50 54.	
Eastrand	54.25 147	
Golbfielbs	148 stuff belle	
Randmines	(F. (1))	
	Flan.	

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt C. m. b.
(Direttion: Seb. Niedner) in Biesbaden.
(Ebefredafteur Bernbard Grotbus. Geraniwortlig Bolitit: Bernbard Grotbus; für demilleton und wirtschaftlichen Zeil: i. S.: Carl Diegel: für gnaeist. rebaktionellen Teil: Carl Diegel: für den Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redattion nicht an die Redafteure perfonlich au richten.

fiber unpfinktliche Zustellung der "Biesbadener geiten wir uns in jedem einzelnen fönkt. ihren damit wir unverzüglich Abhilfe schaffen können. ihren seinen aufs genaueste erfüllen und daß sie Währen unserer verebrlichen Abonnenten bezüglich Abhilfe unbedingt nachkommen.

Berlag der Wiesbadener Zeitung.

Cerlosungs-Liste der Wiesbadener Zeitung.

Nr. 17.

(Nachdruck verboten.) Inhalt.

Aussig Teplitzer Eisenbahn Gesellschaft, Akties u. Prior. Teilschuldverschreibungen. Brüsseler 2g 100 Fr. Loss von 1805

h Brüsseler 21 100 Fr.- Lose
von 1905.
Belgarische 41 amort StaatsGold-Anleihe von 1909.
Ghilanische 51 Staats-Anl.v.1910.
Briberzog Albrecht Bahn,
Prioritäts-Schuldverschr.
Prioritäts-Schuldverschr.
Prioritäts-Schuldverschr.
Preiburger 15 Fr.- Lose von 1902.
Ganueser 150 Lire-Lose von 1902.
Hodenzollernsche Rentenbriefe.
Hodändische Welße Kreuz
D. E. Losee von 1888.
Lapanische 53 Staats-Bonds
von 1906 (Spocial-Bonds).
Kalser Ferdinands-Nordhahn.
43 Prioritäts-Anleihe von 1898.
Latticher 22 100 Fr.- Lose v. 1905.
Oesterreichische Allgem. Boden
Gredit - Anstalt, 32 PrämienSchuldverschr. I. Emission 1880.
Geschverschr. II. Emission 1880.
Boden-Gredit Anstalt, 37 Präm
Schuldverschr. II. Emission 1880.
Boden-Gredit - Anleihescheine.
Sachsen-Weimarische StaatsAnleihe von 1856.
Sachsen-Weimarische (Tabak)

nicihe von 1866. erbische 18 Pr.-Lose (Tabak

Subische 10 Pr.-Lose (Panal Lose) von 1888. Lose) von 1888. Engarische Hypothekenbank R Främien-Obligationen v. 1884. Engarische Prämien - Anleihs 200 Pl.-Lose) von 1870. Obien A.-G. für Bergbau, Hisen-and Stabl-Industrie zu Dort-mund, 642 konv. Teilschuld-verschreibungen von 1900.

i) Aussig -Tepfitzer Esenbahn-Ges., Aktien und meritäts - Fellschuldverschr Vertoeung am 16. April 1914. Sahibar am 1. Juli 1914.

Threams am 16. April 1914.

Zahlbar am 1. Juli 1914.

Zahlbar am 3. Juni 1914.

Johibar am 30. Juni 1914. A Bestechnidversehr. Earles. 1696

930 981 19020 129 355 357 630 970 20090 228 233 344 483 617 662 739 750 764 877 937 21186 251 311 318 349 529 750 939 22145 187 386 458 887 23043 536 604 885 24272 423 518 590 657 681 950 25184 305 403 624 868 26135 238 290 458 498 696 726 737 774 27342 500 591 760 28037 051 083 184 225 263 445 553 631 29744 910 30397 636 777 913 949 964 994 31056 095 320 381 538 604 746 793 827 32015 038 150 166 175 188 203 257 336 809 984 33246 517 665 933 34295 411 448 488 560 881 889.

3 %% Teilschuldverschr. Emiss. 1985. \$ 1000 x 117 148 521 684 2022 227 313 382 616 3581 4028 637 237 818 864 909.

4% Tellschuldverschr. Bmiss, 1909. å 1000 × 42 95 176 193 307 432 436 466 503 607 659 676 731 753 808 436 466 303 607 569 676 731 733 808 862 963 1058 066 245 267 390 667 735 756 776 805 937 2021 083 289 331 527 561 643 862 977 3048 096 257 298 308 583 617 797 876 891 4085 463 467 486 585 735 751 774 4065 463 467 486 585 735 751 774
941 962 5644 781 875 890 892 6020
040 198 334 428 825 575 629 664 757
900 7052 087 180 265 390 481 534
547 669 733 737 834 892 979 8037
221 358 424 459 486 661 663 726 832
880 909 9063 149 321 393 417 466.
à 500 4 923 1110 146 132 608

2) Brüsseler

Prämien:
Série 4733 Nr. 4, 13943 17, 15909 6, 22996 16, 25187 25 (500), 30202 10 (500), 43576 2 10, 46647 6, 50763 10, 59465 17, 59716 23, 62263 2, 90151 1 (1000) 8 20, 90690 16, 100507 8, 105660 4 (25,000), 127642 2 18, 131572 9, 139332 22, 140751 4 21 (2500).
DioNummera, welchen kein Betrag

DieNummern, welchen kein Betrag in 4) beigefögt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nen. mit 110 Fr. gezogen.

3) Bulgarische 4 1/2 1/0 amort. Staats-Geld-Anleihe von 1909.

9. Verlosung am 1. Mai 1934. Schiber am 2. Juni 1934. 2921—940 5961—990 19341—360 29041—060 361—260 441—450 34841 29041—080 261—280 441—400 34361—
580 46201—230 481—500 44361—
45000 55621—550 621—640 56324—
720 60961—380 73361—380 74321
—340 76401—620 541—500 77161—
180 86961—980 96241—250 124641
—660 127021—640 128651—700
156301—320 162481—500 164121
—140 860461—630 124391—920
174501—520 189661—680 681—700.

4) Chilenische 5º/o Steats-Anteine von 1910. Die Thgung per 1. Juni 1914 int durch Ankanf erforgt.

5) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernemmen.

Zahibar am 1. November 1914. 5% Sliber-Prioritäts-Schuldverschr. I. Emission von 1872 (Sl. Verlosung).

in () beigefügt ist, sind mit 100 Pr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 80 Pr. gezogen

7) Freiburger 15 Fr.-Lose

ven 1902. 28. Prāmienziebung am 15. Mai 1914. Zahlbar am 16. August 1914. Am 15. April 1914 gezogene

Serien: 7 417 651 803 1362 1409 1957 2084 2780 2946 3271 3489 4141 5238 6778 7457 2041 8463

9872 9977.

Primien:
Serie 7 Nr. 12 38 (50), 417 6 12 26 45, 651 6 9 22 34 49 (2500), 803 4 5 14 19 (50), 1263 6 20 (500) 22 25 81 (50) 40 (50) 43 44, 1409 7 (50) 25, 1957 2, 2684 14 (35,900) 15 24 29 39 47 48 (50), 2789 26 (50) 47, 2946 1 8 18 25 35, 3271 30, 3489 15 32 37 45, 4141 45, 5238 48, 6778 14 45, 7457 25, 9041 11 17 21 (50), 3463 2 10 (50) 14 15 22 40 45, 9872 5 7, 9977 2 9 21 (50).
Bie Nummern, welchen kein Re-Prämien:

Die Nummern, welchen kein Be-trag in () beigefügt ist, sind mit 40 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 18 Fr. gezogen.

8) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

88. Verlosung am 2. Mai 1914. Zahibar am 1. August 1914.

9) Hohenzellernsche Rentenbriefe.

527 559 519 520 755 755 525 575 1005 030 075 097 130 147 440 508 509 591 Huchst, C, & 25 Fl. = 42.80 & 119 153 192 219 225 240 575 585 622 592 748 746 842 944 1132 124 152 326

(0) Hoffandische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lese von 1888. 62. Verlosung am 1. Mai 1914. Zahlbar am 31. März 1915.

Serlen: 383 501 1501 1648 3052 3652 5854 5191 5724 5830 6067 6108 6320 6360 6755.

Prämien:
Serie 501 Nr. 36 48, 1501 50, 1649 1 4 25 43, 3032 3 7 10 16 48, 3652 5 26 (260) 42 (100), 3854 17 25 36, 5194 1 5 9 18 35 (15,000) 38 42, 5724 2 18 17 23 42, 5830 6 7 12 48, 6108 17 39, 6320 15 22 20 41 44 50, 6360 12 19 25 45, 6755 6 32 35 39,

Die Nauwmern, wetchen kein Re-

Die Nummern, welchen kein Be-trag in () beigefügt ist, sind mit 25 PL, alle übrigen in obigen Serien onthaltenen Nrn. mit 14 PL gezogen.

H) Japanische 5% Staats-Bonds v. 1906 (Special-Bonds). Verlosung am 5, Mai 1914. Zahlbar am 39, Mai 1914.

bit. O. à 5090 Yen. 401-500. Lit. O. à 1000 Yen. 17501-18000 33001-500 54501-55000 72501-73000 79001-500 98001-500. Lit. O. a 500 Yen. 6001-7000 17001-18000. Lit. O. à 100 Yen. 1-5000 10001

Lit. Wa. à 100 Yen. 40001-45000

125001 - 130000 225001 - 230000 235001 - 240000 365001 - 370000 430001 - 435000 640001 - 645000 Lit.Wa.n50Yen, 450001 - 460000

(2) Kaiser Ferdinands-Nord-

bahn, 4% Prior.-Anl. v. 1898.

Vom Staate zur Selbstzahlung
übernommen.

17. Verlosang am 1. Mai 1914.

Zahlbar am 1. August 1914.

Serie 13 127 206 236 369 380 289

543 610 628 675 682 797 827 936 987

292. Jode enthaltand die 943 Jack enthaltend die Schuld-927. Jack enthaltend die Schuld-verschreibungen Nr. 1 à 5000 FL. Nr. 2-14 à 1000 FL und Nr. 15 -24 à 200 FL

13) Lütticher 2º/0 100 Fr.-Lose von 1905. 54. Verlosung am 15. Mai 1914. Zahibar am 1. Juni 1914.

Serien: 1051 3926 0414 6775 7664 9059 9539 11439 13199 13618 16938 17850 19528.

Prämten: Scrie 1951 Nr. 11 (10,000) 20, \$926 14 21, 6414 4 (500) 11 (150), 6775 14 21 (250), 7064 4, 9059 28, 9530 1 13, 11430 12 13 19 26 (150), 12199 9 23, 13618 21, 16928 6 18 (200), 17850 10 17 (200), 19528 3 16.

(4) Desterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

154. Verlosung am 15. Mai 1914. Zahibar am 1. Dezember 1914. (Prämien mit Abzug.) Die mit * bezeichnete Numme-etrifft Gewinnstschein.

Amortisationsziehung: Serie 72 410 444 485 521 767 814 848 950 1163 1217 1344 1384 1430 1785 2013 2015 2470 3026 3281 3406 3436 3540 3701 3727 Nr. 1-100 à 200 Kr.

Prämienzichung: Serie 439 Nr. 69 (90,000), 1148 40 (2000), *3040 14 (2009), 3060 42 (4000 Kr.).

(5) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3º/o Prämien - Schuldverschr II. Emission 1889.

 Verlosung am 5. Mai 1914.
 Zahfbar am 1. Februar 1916.
 (Prämien mit Abzug.) Die mit * bezeichneten Nummerretreffen Gewinnetscheine.

Amortisationsziehung: Serie 187 179 1725 1836 1854 2542 4169 4897 4817 5809 5968 6570 6964 7174 7878 Nr. 1—30 Prämiensiehung:

Pramiensiehung:
Die Nrn., welchen kein Betrag in ()
beigefügt, sind mit 400 Kr. gezogen.
Serie *150 Nr. 43 (60,000), 1002
39 (4000), 2189 14, 2535 38, 4408
41, 4690 2, 5247 9 (2000), 5617
44, 5866 24, 6292 34, 6474 9,
6793 34, 6975 8 (2003), *7634 2.

(6) Rheinprovinz-Anleihesch. Verlosung am 6. April 1944. Zahlbar am 1. Oktober 1974

468 487 494

Der weitere Bedarf ist durch An-kauf gedeckt.

Reihe 11 à 5000 x 11000 052 081 090 116 121 122 213 300 372,

3 %% Auleibescheine 6, Ausgabe, Reihe 12 a 500 x 55 109 148 149 190 226 232 243 254 251 296 339 356 420 480 489 526 566 600 616 630 653 600 668 089 706 783 835 869 896 881 911 919 955 971 995 1075 110 113 123 547 577 674 701 794 795 886 903

930 983 988 990 3946 967 972 975

148 274 375 470 531 641 663 749 755

1767 800 852 915 4009 945 948 114

1767 800 852 915 4009 945 948 114

1767 800 852 915 4009 945 948 114

179 183 258 304 319 385 398 402 404

170 183 258 304 319 385 398 402 404

170 183 258 304 319 385 398 402 404

170 183 258 304 319 385 398 402 404

170 183 258 304 319 385 398 402 404

176 187 788 797 804 817 832 847 856

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 467 545 665

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 469 545 565 661

178 179 297 366 429 460 545 565 661

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 545 565 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460 565 563 563

178 179 297 366 429 460

3 %% Anfeifrescheine 8. Ausgabe Reino 18 à 5000 x 204 265 270 591 592 594 737 816 843 876 888 944 1183 531 532 588 722 763 764 774 902

3% Anleibescheine 9. Ausgabe. 3 %% Antelhescheine 4., 24. bis 27. Ausgabe.

3% Aniethescheine 22. u. 23. Ausg. 4% Aniethescheine 32. Ausgabe. Die Tilgung für 1914 ist durch Ankauf orfolgt.

17) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe ven 1856.

Staats-Anieihe ven 1856.
Vesiesung am 24. April 1914.
Zahfbar am 1. November 1914.
Serie D. à 299 Taler. 228 282
442 619 621 688 878 898 968 988.
Serie E. à 190 Talar. 74 164 168
418 458 506 656 700 718 938 967 1275
439 459 508 509 616 645 746 2000.
Serie F. à 50 Taler. 54 162 394
441 514 517 546 573 514 764 1068
167 184 225 406.
Serie G. à 25 Taler. 84 166 439
601 716 777 801 938 948 961.

18) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

(1808K-L050) Von 1888.
77. Verlosung am 1894. Mai 1914.
Zahibar am 29. Mai/11. Just 1914.
Amorti sationsziehung:
Serie 351 1290 2274 2966 3866
3846 3884 4774 4432 4736 3862
5602 6172 6369 7462 8425 9785
8961 9333 9937, john Lee
à 18,60 Fr.

Prämiensiehung: Die Nummern, welchen kein Ba-trag in () beigefügt ist, sind mit 56 Fr. genogen.

50 Fr. gerogen.
Serie 381 Nr. 53 (100), 1367 92 (250), 1816 83, 2106 40, 2203 20 (100), 2671 84 (20,000), 2888 85 (100), 3109 79 (100), 4972 83, 4927 47, 5508 16, 5897 38 (100), 6938 53, 7727 24, 7738 74, 7798 22 01, 8236 30, 8438 7, 8609 97, 9194 74, 9950 3.

19) Ungarische Hypothekenbank, 4° o Prämien-Obl.v. 1884.
75. Veelosung am 15. Mai 1914.
Zahlbar am 15. August 1914.
(Prämien mit Abzug.)

(Frames mit Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie 73 109 291 411 485 542
710 729 745 914 947 1126 1207
1298 1425 1651 1711 1967 1822
1861 2030 2337 2405 2899 2750
2856 2017 3118 3260 3284 2267
3882 3437 3586 3612 3681 3728
3721 3761 3776 3845 3967 Nr. 1

-100 à 200 Kr.

Prämlenziehung:
Serie 42 Nr. 78 (3000), 229 98 (2000), 1447 11 (2000), 1784 79 (40,000), 3084 91 (2000 Kr.).

20) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870. 116. Veriosung am 16. Mmi 1914. Zahibar mm 16. November 1924.

Serio 364 Nr. 10 28, 434 10 (20,006), 1731 2 38, 2009 33 (2000), 2731 41 (2000), 2794 52, 2945 41 (200,006), 3541 56, 4078 16, 4220 7, 4280 21, 4297 34, 4286 23, 5450 31, 5222 43, 5258 19, 5343 48, 6546 31 35 (2000), 5580 17(2000), 5637 23 (40,000) 36, 5572 60 6537 23 (40:000) 25, 5878 50

DieNummern, welchen keinBetrag in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 576 Kr. gezogen.

21) Union, A.-G. für Bergbau. Eisen- und Staht-Industrie zu Dortmund, 41/20/0 konv. Teilschuldverschr. von 1906. Jetzt Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Bitten-A.-G.

Verlosung am 11. Mas 1924. Zabibar am 1. Oktober 1924. Zabibar ass 1. Oktober 1924.

Sarie A. à 1909 & 25 66 66 82
97 113 163 173 203 224 221 229 329
305 350 354 489 503 616 630 669 625
680 703 754 772 779 839 862 884 205
962 363 965 1034 133 161 241 256
259 465 454 603 641 686 675 734 734
785 857 859 874 897 967 927 927 978
980 981 2087 112 218 224 348 323
370 398 415 430 432 445 463 468 468
641 886 635 688 724 745 766 810 3084
075 098 109 179 172 189 204 259 294

326 446 499 508 544 667 779 783

3363 Antichescheine 7. Ausgabe.
Reihe 15 a 500 & 8 1 116 118 133
149 200 254 296 384 412 450 482 484
489 498 574 621 649 654 734 793 852
870 897 924 989 1081 131 191 269
378 697 924 989 1081 131 191 269
378 694 484 512 542 551 588 622 712
826 835 928 933 956 998.
Reihe 16 à 1000 & 2041 091 217
260 340 401 418 491 574 859 887 888
961 990.
930 983 988 990 3046 067 072 075
144 274 376 470 531 641 663 749 755
260 260 279 361 364 389 482 583 581

Pension

Königliche Schaufpiele. Donnerstag, 4. Junt, abends 7 Uhr: 49. Borftellung. Mbonnement M.

Der Troubadour. Grobe Oper in 4 Alfen v. Giufeppe Berdt. Rach dem Zialtenifden des G. Cammarano von D. Proch. In Szene gefent von Deren Ober-Regisseur Medus.

Der Graf von Luna Oerr Geiffe-Bintel Beonore, Grafin von Sergafto Frt. Englerib Agucena, eine Zigeunerin Frt. Daab Manrico Berr Gordhammer Bernando, Begleiter bes Grafen

Buna Bertraute ber Grafin Bennore Brau Balger-Bichtenftein

Ruig, Anbanger des Manrico herr Schub Gin alter Sigeuner Derr Comibt Ein Bote Derr Meyer Gefährtinnen Leonoren's. Ronnen. Gefährtinnen Leonoren's. Ronnen.
Anhänger Menricos und des Grafen Luna. Bewaffinete. Jigeuner
und Figeunerinnen. Die Danblung
spielt teils in Biscaja, teils in
Arragonien.
Großes Tany-Tiveriffement.
Leitung: Fräulein Kochanowsta.
1. Anjemble-Tany, ausgeführt vom
Korps de ballet.
2. Grand Adagto, ausgeführt von
Fräulein Ealymann und dem
Corps de ballet.
3. Bobemienne, ausgeführt von

3. Bobemienne, andgeführt von fri. Mondorf, Glaefer 2, Bipel, Schneiber 2. ausgeführt

4. Cipana pariatton, getangt von Grt. Galgmann. 5. Banamienne, getangt com Corps de ballet. 6. Jigeuner-Tang, Grl. Schneiber 1.

7. Bariations fertenfe, getangt von Bri. Galamann. 8. Grand finale, ausgeführt von Grl. Galimann und bem gefamten

Gorps de ballet. Muffallice Leitung: Derr Kapell-meilter Rother. — Spielleitung: Derr Cher-Regiffeur Mehus. — Deforative Cinrichtung: Derr Ma-

ichinerie - Ober - Infuettor Schleim, Roftfimliche Ginrichtung: Derr Bar-berobe-Ober-Infpeffor Gever. Ende nach 9.45 Mbr.

Greiteg, 5., Mb. E: Die Gule. (ttraufführung.) Camstag, &., aufgeh. Ab.: Polenblut. Conning, 7., Ab. D: Tanubaufer. Montag, 8., Ab. B: Die Gule.

Refideng-Theater.

Donnerstog, 4. Juni, abende 7 Ubr: 6. (letier) Rammerfpiel-Abenb. Einmaliges Gaftfotel ber Sofican-ivieler Georg Deinrich hader, Rich. Burgas, Bant Beterfen und Rurt

Weftermann vom Groftbergogl. Dof-theater in Tarmftabt. Einführende Worte gefprochen von Georg Deinrich hader.

Die Frösche.
Die Frösche.
Die Frösche.
Die Frösche.
Die Freische Auffahrung in Athen an den Lenden im Jamart des Jadres 400 vor Ebristus.) Rach den Uebersteungen von A. Dieterich, E. Donner, J. G. Drovlen, E. Schlaf und anderen, für die Paline eingerichtet in 3 Abreilungen von Agisten dader. In Sene geseht von Register Dader.
Dionolos Richard Jürgas Kenthias, sein Stlave

Diounios Kenibias, fein Stlave Paul Beterfen Rub. Miltner-Schonau heraffes Charon, Jahrmann ber Unterwelt

Max Deutschländer Chor ber Miniten (Gingeweiften): Mag Beutichländer, Berm. Bom, Ricolaus Bauer Miafos, Türfteber in Plutos

Palati Bilin Riegler Mand der Berferbone Dora Denzel Imel Gaftwirttunen: Minna Apte, Mars, Gaber-Arctiwald Euripides Auri Westermann

Georg Beinr. Bader Rub. Miliner-Schonau Miidalos

And. Miltner-Schonau Chor der Ardide. Die erfte Abieilung fpielt vor dem Saufe des Bereftes und am Unier-weltiee. Die zweite in einem fin-fieren Teise der Unterwelt, dann in einem Baine bafelbft und ichliefild,

ebenso wie die gange dritte Abeilung, vor dem Palast des Pluto.
Dionulos, der Gott des albenischen
Theaders — und dier gugleich der
Berireter des athenischen Publikums
— macht fich, verkleidet als derakles, der einst den Kerberos ans der
Jode geholt daite, mit feinem lustigen Diener Kantdias auf, um
seinen Lieblings-Dickter Eurspides,
der fürzlich gestorben war, wieder
aus der Unterwelt zu holen, well
— wie er sagt — ein braver Dickter
ihm not int. Denn "Tot sind die
guten, und die noch leden, taugen
nichts". Er erfundigt sich zuver bei
gerafles nach dem Beg. Dei der
lleberfahrt mit dem Boet des Charom über den Unterwellse begleitet
ihn der Chor der Frosche. Ind da
er nach ihrem Take rubern muk,
was ihm, dem Beleibten, schwer
fallt, gerät er mit ihnen in Jank.
Im der Unterwelt angesommen, hött
er, nach mannen Ercefutsjen, den
libor der Geweibten. Diese weisen
ihm auf Befragen den Palast des
Pluto. Aber wieder nach mancherle
habelickeiten erüt gewinnt er Eintritt in den Palast, dier streitet gerade Eurspides, der Broderne, gegen
den großen traglischen Lichter einnoss wird zum Echenvickter ernannt. Er wender sich im Berlaufe
des Betitreifes von seinem Siedlinge Eurspides ab dem Rickylos
un, nimm diesen mit zur Oberweit,
Ende unch 9 Uhr. fung, por bem Palaft bes Pluto. u. nimmt Diefen mit gur Oberwelt.

Enbe mach 9 Uhr. Greitug, 5.; Mis ich noch im Blugel. ffeibe.

Sambtag, 6.: Die große Bergangen-beit. (Uranfführung.) Sonntag, 7.: Die große Vergangen-

Kurtheater.

Donnerstag, 4. Juni, abenbs 8 Uhr: Connersing, 4. Jum, abrios e ihr: Kammeriniel-Abend.
Gaßziel des Wiener Aleinfuns: Theaters, Direktor Dr. Rob. Etahl. Spiellettung: Richard Godal und A. Marich. a) Lord Spicen. Stetch in 1 Aft von Rich. Oswald. Ein Gindrecher Aller, Marich Ein Gerr Andlyna: In der Mad-Drt der Gandlyna: In der Mad-

Ort ber Sandlung: In der Bob-nung bes Lord Speen.

Sophie Siedl. Regitationen und Improvifationen,

5) Das ichmarge Ratfel. Stetch in 1 2ft von Robitichef und Braun.

Sein Freund Moude Ein Diener Mifous Bint Spielt in Frankreich; Beit: Gegen-mart. Ort ber Sandlung: Salon bes Marquis.

c) Die verfcentte Ract. Operette in 1 Aft von Grip Lunger und Guftan Reer. Buff von Bela Labifu, Dirtgent: Mufif von Bela Lasztu, Dirt, Rapellmeifter Baul Ballos,

General Gafar Bellanger Andre Prunier, Richard Gobal Bertrand Rameau, Carl Christoff (Schriftheller)

Lou Dimanche, Rabareitbina Luife Tirich

Ort der Gandtung: Beils Görtner Boudoir. Zeit: Gegenwart. Ende gegen 10.30 tibr.

Maglid: Rammerfpiele.

Auswärtige Theater.

Bereiniate Stadtfheater Franklurt a M. Opernkans.

Donnerstag, 4. Juni, abenbs 7 116r: Ranon.

Schonfpielbans. Donnerstag, 4. Juni, abends 8 Uhr: Wie einft im Mai.

Mened Theater Branffurt a. 907 DonnerBiog, 4. Juni, abenba 8 tthr: Parifer Menn. Ganiolide Schanfpiele Caffel

Donnerstag, 4. Junt, abbs. 7.30 Ithr: Der Rofentavaller.

Softhenter Darmftabt. meretag, 4. Juni, abbs. 7,90 Uhr: Der fliegenbe Goffanber.

Brobb Softheater Mannheim. Donnerstag, 4. Juni, abba. 7.30 lifer: Bar und Jimmermann.

Broth Softheater Raeldruhe. Donnerstag, 4. Juni, abbs. 7.30 Uhr: Schirin und Gertranbe.

Kurhaus Wiesbaden-(Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.) Donnerstag. 4. Juni:

Vormittags 11 Uhr : Konzert d. Städt Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Oper "Maurer und Schlosser" D. F. Auber

2. Maurisches Ständchen Fr. Kücken 3. Wiener Bürger, Walzer

C. Ziehrer 4. Erinnerungen an Carl Maria von Weber F. Lysberg 5. Glüddich ist, wer vergisst, Mazurka J. Strauss

6. Lustiger Marsch, Potpourri C. Komzák,

Mittags 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse.

Nur bei geeign. Witterung: Mail-coach-Ausflug nachm, 3 Uhr ab Kurhaus.

Abonnements-lionzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu "König Stephan" L. v. Beethoven 2. Norwegischer Künstler-

Karneval J. Swendsen
3. Glocken und Gralsszene aus
"Parsifal" R. Wagner
4. Zwei spanische Tänze

M. Moszkowsky

M. Moszkowsky 5. V. Finale aus der Oper

5. V. Finate Ch. Gounou Faust" Ch. Gounou 6. Ouverture zur Oper "Die lustigen Weiber von Wind-O. Nicolay

7. Fantasie aus dem Lieder-zyklus "Die schöne Müllerin" F. Schubert.

Abends 81/2 Uhr: Abennements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. irmer,

Städt, Kurkapellmeister.

1, Ouverture zur Oper "Indra" F. v. Flotow 2, Ballettmusik aus "Ali Baba" L. Cherubini

Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama Götter-dämmerung" R. Wagner

4. Espana-Rhapsodie L. Chabrier
5. Fest-Ouverture E. Lassen
6. Alsterwellen, Walzer
M. Krützfeldt

7. Fantasie aus der Oper "Fidelio" L. v. Beethoven.

Großer Kasinosaal. Freitag, den 5. Juni, 81/4 Uhr: Dritter und letzter

CHOPIN-ABEND. Raoul von Koczalski.

Programm: Fantalsie F-moll, Nocturne, Etude, Polonaise, Cis-moll, Impromptu, 2 Walzer, Scherzo H-moll, 24Preludien. Konzertflügel: Steinway&Sons

Vertretung: E. Schellenberg, Gr. Burgstr. 14. – Karten à M. 6. 4, 3 u. 2 bei H. Wolff, Wilhelmstr. 18 u. E. Schellenberg, Gr. Burgstr, 14.

Wiesbadener Pfadänderinnenverein

Samstag, ben 6. Juni, nachm. 5 Uhr im Pfabpfinderingenheim Dobbeimer Strafte 17:

Generalversammlung.

Tagesorbnung: Jahresbericht.

Wahl ber Kaffenvriferinnen. Bahl bes Ausschuffes. Bericht der Borfipenden über die laufenden Arbeiten.

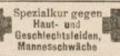
Der Boritanb. Anfcliebend Ausichus figung für bie Borftandsmahl.

Gebiss

werben von Spesialfirma zu noch nie bagewesenen Breisen pon Sanbiern angelauft. Jahle pro Stud bis 30 .- Mt. Rur biefen Freitag, den 5. Juni, im "Botel Union", Reugaffe 9, Bim. ift angeschrieben. Bergute Trambabnfabrt. D.11

Vonder Reisezurück Dr. Ahrens

Spezialarzt für Chirurgie au Wilhelmstr. 42. 1901



Dr. Wagner, Arzt, Mainz, Schusterstrasse 54.

Sohen Rebenverdienst

f. jederm. d. nur leichte Sandarb. i. eig. Deim. Arbeit nehme ab u. gable fol. aus. Muft. u. Anleit, g. Einlend. v. 50 Pf. frt. Rachn. 30 Bf. m. Infitt. Winfler, München 111, Dachauer Str. 54.

Gommerfrische Hurhaus

Dilla Jägerheim b. Sahn i. E., 420 Mrr. fl. M., liegt in gr. parfart, Garten, welcher bireft in den Bald ibergebt,

staubfrei!

Bür Rach-u. Liegefuren unüber-troffen. Anerfannt gute Ber-pflegung, alle Diätturen, auch für Diabetiter. Frau B. Fröhlich, 1285 langiabr. Befiberin,

Deutscher

scherer COGNAC

in langen 4 Frankfurt 4/M. aus Charente-Wein destilliert Niederlagen durch Plakate kenntlich!

Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Tel. 354.

Hofphotograph

с. н. Schiffer

Ateller für vornehme Porträts und Gruppen

nur Taunusstr. 24.

- Telephon Nr. 3046. -

Biesbad. Aranse in jed. Preis-lage. Conditorei u. Cafe Sermes, Luifenftr. 49, Tel. 4211. 645

Gesucht perfekte Köchin

gum 15. 6. Bu melben von 9 bis 11 bei Frau General Meriens. Thelemannftr. 1. *2118

Derkäuferin

Papierwaren, la Senaniffe und frang. Sprachfenutn., fucht Stel-lung ver fofort. Offerten unter M. 380 an die Exped. d. Bl.

Berühmte Phrenologin *2120 Sellmunbftraße 40, 2. I

自己 20 mm 20 Gin gnterhaltener

billig su vertaufen. Rifolasfir. 11, Bt.

Reubau der Landes-Ersiehungs-anstalt zu Uffingen. Berdingung. Die Ausbührung der a) Erdarbeiten. b) Mauerarbeiten. c) Trägerlieferung

c) Trägerlieferung
ist au vergeben.
Die Zeichnungen siegen während der Dienstitunden im Landeshaus. Zimmer Rr. 52. aur
Einsicht auf. woselbit auch Angebotssormulare aum Betrage
von 1.00 Mart für a). 3.00 Mt.
für b) und 0.50 Mart für c),
folange der Borrat reicht,
erhältlich sind ober von da
gegen bestellgeibreie Zusendung
des Betrages besogen werden
fönnen.

des Beirages besogen werden fönnen.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsveckender Aufschrift verseben dis Donnerstag, den 25. Auni 1914 an den Unterzeichneten, Landesbauß Immer 57, einaureichen, woselbst die Dessung der Angebote, und awar al und o) um 10 Uhr u. d) um 11 Uhr vormittags in Gegenwart der erschlennen Bieter stattsindet.
Ausgegeben, 30. Wat 1914.
In Wiesbaden, 30. Wat 1914.

Terrassen. Beste Küche, Weine und Biere. Terrassen-Allgemeine Ortstrankenkasse.

Rhein-und Kaiserstrasse-Anlagen

Rheinhotel. Pension M. 6- 4"

Restaurant,, Deutscher Keller" (renov.)

Bur Erlangung ber Unterlagen, die zur Berechnung der Arst bonorare sowie zu sonstigen statistischen Zweden dienen siehet sich der Kassenvorstand gewoungen, die disse der Arbeit geberschaft in Ansvruch zu nehmen.

Der Borftand richtet baber an alle Arbeitgeber, welche bent fonen sur Kaffe gemelbet baben, die hoff. Bitte, bas ibnen bent nächtt augebenbe

Jählformular genau auszufüllen und aur Abholung bereithalten au wollen.

und dur Abholung bereithalten au wollen. In dem Formular find dieienigen Versonen aufaufihrte die am 10. Juni du. Is. dei dem betr. Arbeitgeber beschiefts und dur Lasse angemeldet sind. auch wenn sie an diesem Tast aus der Beichäftigung austreten.

Es wird ausdrischie gedeten, den Bohnort des Beschiftstigten, ob hier oder au kerhalb (wo?) genau anguarde ferner genaue Angaben darüber au machen, ob der oder die schäftigte einen eigenen Dausstand bat und beiahenden für die in diesem Dausstand lebenden Angebörigen au sons bat. Als solche Angebörige gelten: Eherrau sauch Eemen die Frau diesen ernähren muß), die eigenen Kinder sat Woodiinsber), nicht über 14 Jahre alt, sowie die Eitern zu beiden Ebegatten.

Der Raffenvorftanb: Dr. Frantenbach, Miffeffor. amtlich bestellter Borfibenber.

Carl Semiller Groß = Dampf = Wäscherei Wiesbaden Hahn Schwalbacher Str. 10. (Taunus)

Spezialität: Naf- u. Gewichtswäsche. Raftwäiche per Pfund 10 Bfg. (troden gewogen). Glatte Baiche, ichrantfertig, per Pfund 14 Bfg.

Uebernahme von Hotel=, Benfions= und Privatwäsche Meuwäscherei für Damen- und Berrenwaiche. Große Rafenbleiche Garantiert ohne Chlor.

Cachnemage und ichonenbite Bebandlung.

Gesichtsausschläge

Rino-Seife. beseitigen Sie rasch mit

Diese ist frei von schädlichen Bestandtellen, enthält ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmässigem Gebrauche die Heilung fördert. Verhindert Obertragung v. Hautkrankheiten

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., O.m.b.H., Weinbeide Zu haben in den Apotheken und Drogeriet

Amtliche Anzeigen

Detreffend Brulung für den einjabrig-freiwilligen Geeresbient.
Dielenigen im Marien einjabrig-freiwilligen

Könialiche Brüfungskommiffion für Einjährig. Freisifist.

Bugeflogen: 1 Brieftaube. — Bugelaufen: 3 ounde Ronigliche Polizei-Direction Biestaben.

Eisschränke Eismaschinen

Gartenmöbel

Rohrmöbel Rollschutzwände Gartenschirme

Zelte Gasherde

Original Weck'sche Einkech-Apparate

empfiehlt zu billigsten Preisen

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

1185

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Der Landwirt in Rassau.

Blätter für Landwirtschaft, Weinbau und Genossenschaftswesen sowie Hauswirtschaft.

Unter Mitwirkung naffauischer :: Candwirte herausgegeben :: Garantierie Auflage 22000 Eremptare

Geschäftsftelle: Ricolasftraße 11. Serniprecher 199 : Serniprecher 133.

Ericeint wochentlich einmal :: am Donnerstag Morgen :: Infertionspr. die Kolonelielle 25 pig.

Mr. 23.

Wiesbaben, ben 4. Juni 1914.

6. Jahrgang.



Ausdauernde Gemüsepflanzen

im Hausgarten. Aus der Praxis — für die Praxis. Bon einem naffantischen Gartenbesitier.

Der Gartenban verlangt, ebenso wie die Feldwirtschaft, einen Wechsel in der Bebauung und Fruchtsolge. Nicht am wenigsten bei den verschiedenen Gemüsearten, deren Rahrungsbedürfnis ein wesentlich ungleiches ist. So sind alle Kohlarten, Kohlradi, Endivien, Spinat, Gurken, Melonen, Kürdisse usw. start zehrend; sie verlangen ein nahrhaftes, gut gedüngtes Erdreich, während z. B. Kariosseln und alle Burzelgemüse auf demselben Boden auch ohne besondere Düngung noch besriedigende Ernten liesern. Aber gerade dieser Umstand ist es, der dem Gartenbesiser die Möglickeit bietet, große und andauernde Erträge zu erzielen. Die starte Bodenausnutzung ist in erster Linte in der raschen Entwicklungsfähigkeit zahlreicher Gemüsearten begründet, von denen einige von der Saat bis zur Ernte nur 6 bis 8 Wochen Zeit ersordern, während die meisten übrigen im Berlause von wenigen Monaten dur höchsten Entwicklung gelangen. Man kann im Hausgarten während der Bachstumszeit eine Nutppslanze auf die andere solgen lassen, und es braucht zu keiner Zeit des Jahres irgend ein Beet undebersauft zu seiner Zeit des Jahres irgend ein Beet undeberschauft zu keiner Zeit des Jahres irgend ein Beet undeber Zeit über Gemüse versügen und die Gartenbauer zu jeder Zeit über Gemüse versügen und die Hausbaltung das mit versorgen kann.

Richtsbestoweniger habe ich meinen Garten auch mit Gemüsen bepflanzt, die auf ein und demjelben Beete jahre-lang stehen bleiben und alljährlich dem Haushalte die föstlichsten Gerichte liesern. Als die wichtigsten von diesen seien für heute nur der Spargel und der Rhabarber genannt, zwei Gemüsepflanzen, die in unseren dörflichen Hausgärten noch wenig befannt sind, es aber verdienen, allgemein angebaut zu werden.

Kein anderes Gemüse fommt inbezug auf die Dauer seines Bestehens dem Spargel gleich; er vermag 20 und mehr Jahre auf dem gleichen Standorte gute Ernten zu liesern. Obgleich Anlage und Unterhaltung des Spargels zuerk mühselig und teuer sind, so erwächt daraus sowohl sür die eigene Tasel als auch (bei einer größeren Unlage) durch Berkauf ein wesenklicher Ruten. Spargel ist ein seines Gemüse und beansprucht einen sonnigen, södlich gestegenen Plat, lockere Erde und tiesgründigen Boden zu seinem Gedeihen. Zur Anpslanzung, die im April zu gesichen hat, verwendet man entweder im Misseete angezogene und dann sür einen Sommer auf Kulturbeete verspstanzte einzährige Pflanzen, oder im freien Lande beramgezogene zweis bis dreijährige. Zu meiner Spargelanlage von etwa 20 Pflanzen bin ich durch Benubung sogenannter Spargelslauen (Hauptwurzeln) gekommen; die Pflanzen sieben bereits 15 Jahre und versorgen den Tisch allsährlich mit dem seinsten und bekömmlichken Gemüse. Ueber Pflanzung und Düngung des Spargels mich sier weiter auszulassen halte ich für überflüssig, weil sedes bestere Gartenbuch auch der Spargelkultur Rechnung trägt. Bemerfenzwert ist aber, daß Spargel vor dem dritten Jahre nicht "gestochen" werden darf und das man bis dahin die Känder der Beete mit Kadieschen ansäen, mit kleinen Zwieden, auch wohl mit Koblradt und in großen Zwischenken mit Salat bepflanzen kann. Sobald das Spargelbeet aber ertragsfähig ist, darf kein anderes Gemüse mehr darauf gebaut werden. Selbstverständlich ist dann dafür Sorge zu tragen, daß die Pflanzen stess hoch behäuselt sind, damit die

sich entwickelnden Pfeisen einen möglichft langen Weg dum Lichte aurückzulegen haben, bevor sie das Erdreich burchsbrechen. Rach der Ernte, die Mitte Juni ihr Ende erreicht, verteilt man die Erdhügel wieder und läßt die Pfeisen ins Kraut schießen. Allzulange fortgeseites Stechen der Pfeisen schwächt die Pflanzung. An Dünger darf nie gespart werden; Jauchedüngung ist im Winter ebenfalls vorteils haft.

Auch die Anpflanzung des Rhabarbers im Hausgarten kann nicht genug empfohlen werden. Zwei dis dret Stauden genügen schon für eine ganze Kamilie. Bon ihm benuht man die langen und fleischigen Blatiftiele, die, so lange sie jung sind, einen im Geschmack an Stackelbeeren erinnerndes Kompott liefern. Zur ersten Anpflanzung verwendet man am besten die geteilten Burzelknossen. Die Stauden beginnen oft schon im März zu treiben. Benn man in der Lage ist, ein altes Faß, eine kleine Bitte oder ein oben zugedecktes Zementrohr darüber zu sillsen und dadurch die Pstatztele bleiben in diesem Zustande besonders aart. Bon einer kräftigen Pstanze soll man nicht mehr als 15 bis 20 Stiele ernten, um sie nicht allzusehr zu schwächen. Außerdem verhindere man im Gemüsegarten im Juteresie der Kräftigung der Pstanze das Ausschießen der Blütenichäfte, die man schon nach Sichtbarwerden ausbrickt. Man mache es nicht, wet meine gute Nachbarin, die alle Blütenschäfte ihrer Rhabarberstaude ausschießen läßt und sich dann wundert, wenn sie nur schwache und holzige Blatzstemel findet, wenn sie nur schwache und holzige Blatzstemel findet, wenn sie kompott bereiten oder Rhabarbertuchen backen will.

Sohlenschauen.

Die Bandwirtschaftstammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet in den Tagen vom 4.—6. Junt an den nachverzetchneten Terminen und Orten Fohlensich auen: Donnerstag, 4. Juni, vormittags 8½ Uhr, auf dem Platze vor dem "Hotel Stahl" in Hadamar; vormittags 10½ Uhr auf dem Platze vor dem alten Schloß in Runfel; nachmittags 2½ Uhr auf dem Marktplatz in Limburg. — Freitag, 5. Juni, vormittags 8½ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in Naftätten; nachmittags 2¾ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Idätten; nachmittags 2¾ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Idätten; nachmittags 2¾ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Idätten; nachmittags 1¼ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Idätten; augs 11¼ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in Uhr, auf dem Batze vor dem

Bahnhof in Kriftel.

Jugelassen sind diedjährige und ein- und zweijährige Stutsohlen eingesührter belgischer oder rheinisch-belgischer Stuten und die Nachkommen prämiterter oder in das Nafausische Stutbuch eingetragener Kaltblutstuten. Die Fohlen eingesührter oder prämiterter Stuten haben bei gleicher Bewertung vor andern den Borzug. Die bereits mit Zuckerhaltungsprämien ausgezeichneten Fohlen aus den Jahren 1912 und 1913 sind zur Nachschau vorzussühren. Die Zuertennung der Prämien erfolgt durch die Körkommission für das Nassausche Stutbuch, zu der jeder Pferdezuchtverein sür seinen Vereinsbezirk ein simmberechtigtes Mitglied abordnen kann. Die Fohlen missen mit ihrer Mutter vorgessührt werden. Deck- und Füllenschen sind mitzubringen. Eine vorserige Anmeldung der vorzussührenden Fohlen ist nicht erforderlich.

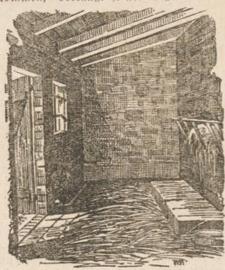
Bur Bergebung fteben gur Berfügung: A. 30 3 ucht-Erhaltungsprämien von je 200 M. für biegiafrige Fohlen, die in drei Raten ausgegeben werden jollen; von diesen werden ausbezahlt im Jahre 1914: die 1. Rate mit 60 M., 1915: die 2. Rate mit 70 M., 1916: die 3. Rate mit Musnahmsweife fonnen auch Fohlen aus 1918 und 1912 berücksichtigt werden. B. Eine Angahl Bramien in Sobe von 50 und 80 M. für Fohlen von ½ bis 3 Jahren. Mit der Annahme einer Brämie übernimmt der Besiter die Berpflichtung, a) bas prämilerte Goblen fachgemäß aufgus gieben und ibm auf guten Beiden ober einem befonderen Laufhose möglicht viel Bewegung an verschaffen; b) das Tier vom 3., spätestens 4. Lebensjahre an und mindestens während 4 Jahren unter Benuhung eines Staats- oder angeforten Privathengstes des belgischen oder rheinisch-belgiiden Schlages gur Bucht gu verwenden; e) die mit einer Bucht-Erhaltungsprämie ausgezeichnete Stute mabrend diefer 4 Jahre - wenn fle nicht icon fruher freigegeben wird - alliahrlich auf der Sanptfintenicau der Landwirticaftsfammer der Prämtierungs-Kommiffion vorzuführen; d) die Stute bei Beendigung des britten Lebensighres in das Raffautiche Stutbuch eintragen gu laffen und ein Stut-buch gu erwerben; e) im Falle einer Beräußerung des Fohlens begm der Stute ohne Siderung der Buchtverwendung ober im Falle der Richteinhaltung einer der obigen Befimmungen die erhaltene Bramie an die Landwirtschafts-Rammer gurudgugablen. Die Brufung ber Buchtvermendung der pramiierten Tiere wird von der Landwirticaftswegen Gustleibens oder sonftiger Beranderungen ift nur mit Zustimmung der Landwirtschafts-Kammer zuläsig. Diese kann den Beiterverkauf innerhalb des Kammerbe-dirks gestatten, wenn die von dem Besiter eingegangenen Berpflichtungen von dem Räufer voll übernommen werden.

Der Ziegenstall.

Dit Abbilbung.

(Machbrud verboien.)

Das erfte Erfordernis für einen jeden Buchier, mag er Das erste Ersordernis für einen jeden Züchter, mag er Großvich oder Aleinvich, vierbeiniges oder zweibeiniges Getier züchten wollen, ist ein zwedentsprecender Unterkunftstemm. Was nützt es mir, wenn ich mir auch das seinste und teuerste Zuchtmaterial anschaffe, wenn ich es nicht seiner Natur und Sigenart nach unterbringen fann? Es würde gar nicht sehr lange dauern, und Zuchtwert und Ertrag wären gleich Null. Wenn nun auch in der Großviehzucht wohl schon allenthalben für ausreichende, zweckentsprechende Stallungen gesorgt wird, das Kleinvieh wird vielsach noch immer nur um so stiesmitterlicher behandelt. Aber auch dieses, will sein Nusen und sein Wert voll zur Aber auch bicfes, foll fein Rugen und fein Wert voll gur Geltung tommen, verlangt feiner Eigenart entiprechende Geliung fommen,



Aufenthaltsräume. Das gilt auch für die Biegenhaltung, die bant ber verichiedenen Biegenguchtvereine immer mehr

an Boden gewinnt.

Bie ift nun ein Biegenftall zwedentsprechend einzurichten? Bor allem ausreichend groß, mit einer Fulle von Luft und Licht. Erfteres barf aber nur jo verftanben werben, und Licht. Ersteres darf aber nur so vernanden werden, daß der frischen Luft wohl ungehindert Zutritt verschafft werden soll, doch darf fein Zug entstehen. Auch soll der Stall troden sein. Zugwind und Feuchtigseit scaden in sedem Falle der Gesundheit der Tiere, und diese gehen dann ganz naturgemäß im Ertrage zurück. Wenn die Ziege auch ziemlich anspruchslos ist, so verlangt sie doch gute Pfleze und angemessen Ausenthaltsräume, wenn sie ihre Schulbiakeit als "Auh des kleinen Mannes" erfüllen soll. Man

braucht ihr beswegen aber noch teine Prachtbauten auf-auführen, nur einsach und zweckbienlich, wie sie die Ratur des Tieres verlangt. Den Fußboden des Stalles legt man am besten mit Zement aus, etwas nach einer Seite ab-fallend, damit die Jauche hier einen Absluß sinden kann und nicht die Einstreu nach und für ihren Zweck ungeeignet machte. Diese Jaucherinne sührt man durch eine kleine Deisnung in der Mauer, ma sie dann in ein eingegrachenes Dessinung in der Mauer, wo sie dann in ein eingegrabenes Faß oder eine gemauerte Grube ausmündet. Als beste Einfren halten wir Torsmull, auf das eine Lage Stroß gebreitet wird. Letteres kann nach Bedarf leicht erneuert werden. Die Andringung einer Futterraufe halten wir für gang selbstwerständlich. Am besten ift es für die Tiere, wenn sie sich im Stall frei bewegen können. Da aber nur die wenigsten Züchter über Stallungen versügen, die die Unterbringung eines jeden Tieres in einem gesonderten Abteil ermöglichen, jo muß für eine zwedmäßige Anbindevorrichs tung geforgt werden. Ein ledernes Salsband mit einer genügend langen Kette halten wir am paffenoften. Die Rette, an derem freien Ende ein fleines Gewicht befestigt wird, führt man am besten durch einen festen Ring. Dadurch wird es dem Tier möglich, fich nach Bedarf etwas freier gu bewegen. Gar häufig beobachtet man bei den Ziegen, daß sie das ichönste weiche Lager verschmähen und sich einen mögelicht harten Plat aussuchen. Diese sonderbare Liebhaberei in auf die Abstammung und Herbunft unserer Ziege zurückguführen. 3bre Ahnen bewohnten nämlich ichroffe Gebirgsgegenden, wo fie durch ein weiches Lager nicht verwöhnt wurden. Diejen Naturtrieb hat unfere Hausziege beisbehalten, und dem muffen wir entgegenzufommen suchen. Bu dem Zwede baue man, am besten unter der Rause, eine genügend große, etwa 25 Zentimeter hohe Holdpritsche, und man wird bald seben, daß die Ziege diesen Plat allen anderen vorzieht.

anderen vorzicht.
Das wären in großen Zügen die Forderungen, die man an eine gute Ziegenbehausung im Interesse der Tiere stellen muß, und sollte dieser oder jener Züchter sich nun veranlaßt sehen, seine Stallung daraushin zu untersuchen, so wäre der Zwed unserer Aussührungen vollauf erreicht

"Ein öfonomifcher Defonomierat."

Unter biefer Ueberichrift brachten vor furgem verichiedene Zeitungen eine Melbung, wonach fich ber Be-fiber ber befannten Mufterweidewirtichaft auf Dof Rleeberg, Berr A. Schneiber, gegen den allauftarten Besuch lernbegieriger Landwirte dadurch zu ichützen verssuchen sollte, daß er für die Besichtigungen gewissermaßen ein Eintrittigelb erhebt. — Bir haben von ber ein Eintritisgeld erhebt. — Wir gaben von der Jufdrift, bei der es fich um einen beabsichtigten Besuch der Bereins junger Landwirte des Areises doch ft handelle, feinen Gebrauch gemacht, weil wir uns von vornherein jagten, daß herr Schneider zu einer solchen Forderung wohl sein Recht haben müßte. Dies bestätigt sich jeht, indem sich herr Schneider gegen den erhobenen Vorwurf der Rücksichtigklosigkeit jungen Standesgenossen gegenüber wie

folgt verteidigt:

folgt verteidigt:

"Daß mir der Titel "Defonomierat" nicht aufommt, muß dem Bersasser bekannt sein. Taksache ist, daß der Bersein junger Landwirte des Kreises Höchst unterm 18. Mai ds. Js. bei mir angefragt hat, "ob ich die Besichtigung meiner weltberühmten Beideanlagen gütigst gestatten wolle". In meiner Antwort habe ich darauf ausmerkim gemacht, daß ich mit Besuchen von Bereinen und Beidesinteressenten derart überlaufen dereinen und Beidesinteressenten derart überlaufen bin, daß ich faum noch Zeit für meine eigenen Geschenen Sommer an 116 Tagen Besucheilich im verslossenen Sommer an 116 Tagen Besuchrickfast holen wolten. Ich bin genötigt, einen gut besoldeten Beamten und eine Schreibbilse zu halten, um alle Anfragen ersledigen zu können. Irgendwelche Borteile oder Entsichädigung habe ich von dieser belehrenden Tätigkeit nicht. Legt eine Gemeinde oder ein Jüchterverein, oder eine Genossenschafte ihe Aungeiehwelde an, dann erhalten sie bis Legt eine Gemeinde ober ein Züchterverein, oder eine Genossenichaft eine Jungviehweide an, dann erhalten sie bis
zu 50 Prozent Staatsbeihilfe zu den Anlagekossen. — Ich habe meine Anlagen ohne den geringsten Zuschuß aus eigenen Mitteln durchgeführt, und bin weder von der Landwirtschaftskammer noch einer anderen Behörde ab-bängig. Da die Besuche sich in diesem Jahre wieder "sin t-flutartig" anmeldeten und ich meine Zeit nicht mehr ohne Gegenleistung opfern kann, habe ich auf Rat von hößeren Staatsbeamten und Kennern der Rerhöltnisse den Hößeren Staatsbeamten und Kennern ber Berhältnisse ben Modus eingeführt, daß Bereine für die Belehrung und Besichtigung eine Gebühr von 50 Mark au entrichten haben. Meine Zeit ist Geld, so gut wie bei jedem anderen Geschäftsmanne. Belcher Chef irgend eines Geschäfts

2 2 2 2 M M

würde in der drängendien Arbeitszeit des Jahres immertort bereit sein, Besuche zu empfangen und Betehrungen
zu erteilen, ohne daß er den geringsten geschäftlichen Borzteil davon hätte? Jeder Bauer würde es sich ernstlich verbitten, wenn man ihm seine kostbare Arbeitszeit rauben
wollte. Die Bereine, welche meinen Betrieb zu besichtigen
wünschen, erwarten von mir persönliche Besehrungen über Biehzucht, Weidewirtschaft und Alles, was damit zusammenhängt. Man sindet es recht und billig, daß Landwirtschaftslehrer sür ihre Borträge, die sie in sandwirtichaftlichen Bersammlungen halten, bezahlt werden. Bon
mir verlangt der Artiselschere, daß ich den Bereinen,
welche hierher sommen, stundenlange Borträge halte, und
vbendrein noch dar Geld dazu lege. Nachdem ich dem
Berein junger Landwirte zu Höchst mitgeteilt hatte, unter
welchen Bedingungen ich seinen Besuch hier annehmen
würde, war er zur Genüge insormiert. Es zeugt von
großer Taftlosigseit, eine private Angelegenheit in höhnischer Weise an die Dessentlichseit zu bringen. A. Sch ne i
d er, Hof Kleeberg."

Gegen diese Begründung dürste sich wohl kein rechtlich
Densender, vor allem aber sein Landwirt verschließen, der
weiß, wie ost gerade bei diesen "Zeit Geld ist".

Landwirtschaft, Bichpreife und Denger.

Der Jahresbericht der Fleischers Innung du Frankfurt a. M. macht über die Einwirkung der Tankfurt a. M. macht über die Einwirkung der Tankmitchen der Tankfurungen: "Die Bestrebungen der Tanksemite gehen dahin, durch einen immer engeren Jusammenschluß ihrer Jukeressenkler regulierend, und zwar nach vben, selbst bei den günstigken Ernteergebnissen auf die jeweiligen Biehpreise einzuwirken. Daß diese Anschauung tatsächlich zutreffend ist, deigt gerade der plöhliche Umschwung, der sich in letzter Zeit auf den Biehmärkten volldagen hat. Die jeweiligen Austriebe bringen sieks eine größere Zahl überreisen Biehes. Dies ist eine Erscheinung, die den Eindruck erweckt, als set das Bieh mit Gewalt dur rückehalten worden. Ein Begehr nach dieser schweren und bere Jahl überreisen Biehes. Dies ist eine Erscheinung, die den Eindruck erweckt, als set das Bieh mit Gewalt zustüdgehalten worden. Ein Begehr nach dieser schweren und setten Ware ist nicht vorhanden. Das Publikum lehnt vielmehr Speck und Fett immer mehr ab. Es ist deshalb mit Recht anzunehmen, daß die Landwirte gern die Konstunktur selbst machen möchten. Dies wird denselben jedoch nicht gelingen; dieser Bersuch ist vielmehr geeignet, durch seine Folgeerscheinungen der bald andauernd hohen und vorübergehend niedrigen Mengen von Angebot in schlachtzeiser Ware große Bennruhigung und Unsücerheit für die Geschälbslage der Metgeer zu verursachen. Wir detwerden kann, wenn die Fleischpreise fünstig dei seder Aufund Abwärisbewegung der Veispreise biesen schle un ig it solge n. Zunächt müssen wir abwarten, wie sich die Viehpreise für die Volge gestalten werden. Alsdann können wir beurteisen, ob die Landwirtschaft in der Lage ist, die Bevölkerung dauernd ausreichend mit Vieh zu normalen Preisen zu versehen, sodaß die Fleischpreise dementssprechen dur klagen über Teuerung feine Beranlassung mehr geben, oder ob das gegenwärtige niedere Kivean der Vieden wieder eine ungewöhnlich hohe Viehpreisgekaltung solgen wird. Unser bester Verbündeter wird bei der Entsicheidung dieser Frage wohl ein höherer sein, welcher der vorsährigen guten Ernte anschiedennen auch in diesem Fahre eine ebensolche solgen lassen wird. Autressenbaltungen dieser Ernte anschiedennen auch in diesem Fahre eine ebensolche solgen lassen wird. Autressenbaltungen dieser Krage wohl ein höherer sein, welcher der vorsährigen guten Ernte anschiedennen auch in diesem Fahre eine ebensolche solgen lassen wird. Autressenbaltungen aus erechnen seine Werhältnissen zu rechnen seine. Wenden diesen Kahre

Musbildung von Cachverftandigen für Bienenfrantheiten.

Ausbildung von Sachverftändigen für Bienenkrankheiten. In der Kaijerlichen Biologischen Anstalt au Berlins Dahlem werden von dem Borsteher des bakteriologischen Laboratoriums, Regierungsrat Dr. Maahen, in diesem Jahre wiederum zur Ausbildung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten zweiwöchige, gebührenfreie bakteriologische Lehrgänge über die Infektionskrankheiten der Bienen von 9—8 Uhr täglich abgehalten, an denen Naturwissenschaftler (Mediziner, Tierärzte, Nahrungsmittelchemiker, Lehrer usw.) teilnehmen können, die in der Bienenwirtschaft ersabren sind. Der erste Lehrgang findet vom 13, dis 25. Juli statt. Wenn nötig, wird noch ein zweiter vom 3. dis 15. August abgehalten. Jeder Teilnehmer hat sich sein Mikrostop selbst zu stellen. Die Firmen E. Leitz und E. Zeiß in Berlin haben sich bereit erklärt, für die Lehrgänge geeignete Mikrostope gegen eine Leibgebühr von Lebrgänge geeignete Mikrostope gegen eine Leibgebühr von 5 Mk. abzugeben. Alle anderen Apparate, Inftrumente, Glasgefäße, Rährböden und Chemikalien werden von der Biologischen Anstalt unenigeltlich geliefert. Die Anmel-

bungen find möglicht frühzeitig an ben Direttor ber Kal-ferlichen Biologischen Anftalt in Berlin-Dahlem, Königin Louisestraße 19, zu richten.

Bernichtung ber Gartenichneden.

Bernichtung der Gartenschneden.

Das seuchte Better bewirfte ein Massenaustreten der kleinen nachten Schneden (limar agrestis). Salat und anderes Gemüse ist von deuselben start beseicht. Das Berstesen der Gemüseblätter und das Absuchen derselben nimmt viel Zeit in Anspruch und trot der größten Borsicht können nicht alle Schneden, zum Leidwesen der Hausfrau und Köschin, an den Gemüsen eines solchen Tierchens in den Gesmüsen Borwürse, die bei vielen reinlichen und vorsichtigen Frauen unangebracht sind. Ein Sammeln und Berrichten derselben ist zu zeitraubend und beschwerend. Biel leichter kommt man zum Ziel, wenn man abends unter Zuhlsenahme einer Laterne die von den Schneden bedrohten Stelsten aussicht und dieselben mit Kalsstaub bestreut. Die Tiere gehen hierdurch nicht nur zu Grunde, sondern abgehalten. gehalten.

Befampfung ber Stallmiiden.

Gegen die Stallmücken, die sich jeht jchon wieder in den Ställen als lästige Gäste bemerkbar machen und durch ihre ställen alse leienders den Answuchs des Jungviehs und die Leistungen der Milchtiere schädigen, empfieht sich solgendes einsache Mittel. Man seit der Kalkmilch, mit der man den Stall ausweißt, 2% Alaun, in allen Apotheken und Drogerien für wenig Geld erhältlich, hinzu. Auf einen Eimer Kalkmilch mit durchschrittlichem Inhalt von etwa 10 Viter kämen also 200 Gramm Alaun. Der Anstrich läßt sich sehr zwecknößig mit ben befannten Obitbaum- und Rebspritzen, an die man ein längeres Ansabrohr schraubt, ausführen. Die Wirkung des Alauns soll darauf beruben, aussihren. Die Wirtung des Miduns soll darauf verugen, daß er die klebrige Ausscheidung an den sohlenartigen Geftslappen der Fliegen auflöst. Diese können sich dann nicht mehr an den Bänden und Decken halten, fallen herunter und gehen zu Grunde. Das Mittel ist vielfach, immer mit dem besten Erfolg, erprobt.

Bablen jur Landwirtichaftes Rammer

Bu Mitgliedern ber Landwirtschafts-Kammer wurden im Kreife Ufingen wiedergewählt die herren Burgers meifter Schneider-Steinfifchach und Landwirt und Poftagent &. D. Belte = Behrheim,

Landwirtichaftliche Berfammlung im Untertannustreis.

Am Sonntag, den 7. Juni d. Js., nachmittags 2½ 11ft, hält der Berein junger Landwirte im Unterstaunus treise auf der Hühner firche eine Bersammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Prüjung der Rechnung. 2. Borftandswahl. 3. Bortrag des Hern Binterschuldtrektors Eisinger-Jokein über: "Büchtung und Bedeutung neuzeitlichen Saatguts". 4. Bortrag des Berseinsvorsitzenden über: "Die Ausbildung des Landmanns in seinem Beruse". 5. Bünsche und Anträge der Mitglieder sowie Aufnahme neuer Mitglieder. Die Mitglieder und Freunde des Bereins, insbesondere auch die Schüler der Landw. Binterschule Jöstein sind zu der Bersammlung eingeladen. eingelaben.

Landwirtschaftliche Berichte.

Bon ber Mar, 30. Mai. Grünfutterbeftan & X Bon ber Mar, 30. Mai. Grünsutterbestand. In den Borjahren war man jur Pfingstzeit gewohnt, sast allgemein Grünsutter zu verabreichen. In diesem Jahr ist das Holen nur sehr spärlich. Wer in der angenehmen Lage ist, einige Aecker Luzerne sein Eigen zu nennen, braucht nicht in Berlegenheit zu geraten. Der deutsche Klee ist noch furz, auch sieht er hin und wieder, trot der Samennachstreuung, lückenhaft. Biese Aecker sind auch noch von dem gelben Hederich und der Ackerdistel verunkrautet. Vossentsich wird baldige andauernde Bärme ein besseres Bachsen der Autteraewächse zeitigen. ber Guttergemächse zeitigen.

8 Aus dem Maingan, 31. Mai. Infolge des kalten Betters hat sich das Gras in den Biesen schlecht entwickelt;
namentlich das Untergras ist furz geblieben. Deuticher Klee
ist gänzlich erfroren und ewiger ist wenig vorhanden. Es
mangelt an Grünsutier, deshalb werden Kartosseln mehr
verfüttert, sodaß sie rar sind. Getreide sieht ziemlich gut. Steinobst gibts viel.

Genoffenschaftswesen.

T. Sulzbeim, 1. Junt. Der Umsatz unserer Sparsund Darlebenstaffe stellte sich im verstossenen Geschäftsfabre auf 236 000 Mark. 9850 Zentner Waren im Werte von 32 110 Mart wurden bezogen. Ende 1913 stellsen die Aftiven sich auf 171 767.88 Mark, die Passiven auf 170 321.11 Mark, so daß ein Reingewinn von 1446.77 Mark verblieb. Der Berlust auß dem Insammenbruch der landwirschäftlichen Genossenschaftsbank wurde auß den vorshandenen Mitteln gedeckt. Die Mitglieder brauchten nicht herangezogen zu werden. Die Dividende stellte sich auf 4 Prozent, die Mitgliederzahl auf 103.



Gemeinnütiges.



Bolgiplitter und Dornenfpigen aus ben Banden gu bringen. Benn fich jemand einen Splitter in die Sand gesteingen. Seint fich seinen Spitter in die Dano geftoßen hat, und er ift schwer oder gar nicht herauszuheben, so kann man kein besseres Mittel empsehlen, als ein Bech-pflaster. Es vermindert den Schwerz, sördert die Eiterung und dann löst sich der fremde Körper von selbst. Das Mittel ift bei jebem Schuhmacher gu haben

beate Eierleger, ca. 3 Monat alt à J.40 M., grossere ca. 4
Monat alt à 1.60 M. Bei
20 Stk. franko, Geffügel
alier Art. Leb. Ankunft.
Bearikstierärgl. Untersuchung. Preisliste gratis.
Geffügelhei zum Sirauss.
Buchon (Baden).

Neue stählerne Bauern-Egge



mit auswechselbaren Stahlzinken Gewicht ca. 40 kg Preis Mk. 28. ab Fabrik

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt Frankfurt Mäuse-Ratin per Flasche Mk. 1.50

gegen Ratten Mk. 2.50. Autlich kontrolliert für Haustiere unschädlich. A.- G. Ratio, Berlin W35 Pr. W. Schöneberger Ufer 32

Höhn's Mäusepatronen

zur Vertilgung von Hamster, Maulwürfen, Wühl- u. Feldmäusen einziges u. bewährtest. Mittel. weil damit die Schädlinge in ihren Gängen getötet werden.

1 Paket 25 Stück 2 Mk. bei mehr billiger. *2089

R. Höhn, Söflingen - Ulm.

医电影性 医电影 医电影 医电影 医电影 医电影 医电影 医电影 Zur höchsten Milcherzeugung

empfehle gelbe grossblätterige Maisstärkeschlempe. S. Hirsch, Worms. Futtermittel-Import.



Solinger Garantie :

Senjen

ift das Befte, was es gibt. Aus allerbeit extra sähem Gubitabl mit der größten Sorgfalt bergeftellt, find dieselben in der Tatt nicht zu libertreffen. — Machen Sie einen Versuch! Wir leisten volle Garantie für jedes Stlick und nehmen jede Sense bereitwilligit retour, die fich im Gebrauch etwanicht bewährthat. Also tein Rifito. Verlangen Sie sof. den reichbalt. Katalogder Firma:

Abrian und Stock in Solingen 100.

Derfelbe toftet nichts und enthalt außer Senfen noch eine große Auswahl in Solinger Stablwaren, Bertzeugen ufw.

Singemachte Frückte vor Schimmel au bewahren man eingemachte Frückte in nicht mehr ganz gutem Zuftande vorsindet, kann man sie vor dem vollständigen Berderben auf folgende Beise schihnen: Man verrührt auf 1 Liter Frückte 1 Gramm Salizylsäure in kaltem Basser so klar, daß sich feine Floden mehr bilden. Den Saft gift man von den Frückten ab und seiht ihn durch. Dann kocht man ihn unter Hinzunahme von eiwas frischem Esse und Luker unter hingunahme von eimas frifchem Effig und Buder nochmals auf. Bahrend bes Rochens rührt man nun bie aufgelöfte Saligolfaure bingn und läßt fie unter mabrendem Rubren vollftanbig vertochen.

Frifche Rotweinflede verichwinden leicht, wenn man fie fofort mit Sals bestreut ober mit Selterswaffer fibergießt und dann answäscht. Alte Rotweinflede entfernt man aus Tifchmafche, wenn man die betr. Stellen in Milch austocht

Begen Blahungen bat fich Bfeffermingtee, falt getrunfen, febr gut bemabrt.

Bei ftarfem Rafenbluten leiftet eine burchichnittene

Bei starkem Rasenbluten leistet eine durchignittene Bwiebel, in den Racken ausgelegt, sowie Waschen des letzteren mit kaltem Wasser sehr gute Dienste.

Rissige und saltige Lackschube macht man wieder brauchdar, wenn man sie über kochendes Wasser hält und dabei mit einem weichen Lappen tüchtig abreibt. Daburch wird das Leber wieder weich. Ist es ganz trocken, so reibt man mit einer roben Zwiedel den Lack wieder glänzend

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstait. — Inhalt: Ackerbaulehre Plianzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschlehte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermitteit u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Bercchtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. O die theoretischen
Konntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist far solehe bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnenten vortreffliche Präfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Fini-Freiw. Das Abligurientenexamen.

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prilfungen, die durch das Studium der Mathode Rustin abgelegt sind, gratis. – Hervorragende Erfolge. – Bequeme monatliche Teilsablungen. – Brieflicher Fernunterricht. – Ansichts-sendungen ohne Kaulzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Me Baume u. Strauder maffenhaft und billigft J. Rofdwanez, Millenberg 61.



Hühner, beste Legrassen. 1169 Illustrierter Katalog gratis.

Rolladen Zug- u. Roll- Jalousien

Klappladen, Rollschutzwände, Gurtwickler, Markisen, Rouleaux, Verichlüsse

liefert billigst

Telephon Jean Freber, Mainz Frauent-13 Nr. 2072.

Berantwortlich für den redaktioneffen Inhalt: i. B.: Carl Diegel, für den Injeratenteil: Billy Schubert; Drud und Berlag der Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D., familich in Biesbaden.